

JETZT BIST DU WACH

Für dich ist nichts zum Lernen da, außer zu sein Wer du bist und dich als das Schöne Seinswesen zu begreifen, das du bist. Du kannst all die Schritte dazwischen auslassen, sobald du bei der Selbst-Einsicht anlangst. Natürlich geht es hier um ein Wissen jenseits des Intellekts. Du könntest dir Einsteins Theorien einprägen, das bedeutet freilich nicht, dass du sie kannst und verstehst.

Im Erkennen Wer du bist, weißt du es in deinen Knochen, du weißt es in deinem Herzen, du weißt es in deinem Leben. Hier handelt es sich nicht einfach um einen liebenswerten Gedanken, den Ich euch zureiche.

Ihr erfasst es fast. Um euch herum ist ein Ring voller Licht. Ihr seht es. Ihr spürt es. Ihr seid es.

Niemand hat euch darauf hinzuweisen, wo ihr steht. Menschenmassen könnten euch auf das Licht rund um euch herum hinweisen, sofern ihr es nicht aus euch selbst heraus erblickt, könnt ihr es allerdings bloß mutmaßen. Ich rede nicht von einer Idee von Wer ihr seid. Ich rede von eurem vollen Erleben von Wer ihr seid.

Es ist eine drollige Sache, denn sobald ihr erkennt, habt ihr nicht zu erkennen! Ihr seid damit vertraut, ohne daran zu denken. Es ist so ähnlich, wie wenn man von einem Schwarzweiß-Film zu einem tobenden Technicolor-Film übergeht. Es ist so ähnlich, wie wenn ihr euch in einem Schwimmbassin hinten im Garten befindet und hernach erkennt, dass ihr im Tiefsten Ozean seid. Ihr seid da. Ihr seid, wo ihr seid. Mehr ist da nicht dran.

Es ist so ähnlich, als wärt ihr in eurer Küche, und dann, das Nächste, was ihr wisst, ist, ihr seid in eurem Wohnzimmer oder Esszimmer. Du, der gleiche, bist irgendwo anders. Deine Augen sind die gleichen, und doch siehst du anders. Du hast dich in einen anderen Roman oder in ein nicht-fiktives Buch befördert, das du nicht mehr aus der Hand legen kannst. Du weißt nicht, wie das Buch in deine Hände gelangte, und doch tat es das. Deine Hände sind die gleichen, das Buch aber, das du liest, ist anders. Du wurdest, danach sieht es aus, von einem Kino zu einem anderen transportiert. Du blickst auf eine andere Leinwand. Du spielst in einem anderen Leben die Hauptrolle. Und doch bist du die gleiche Person, die du gewöhnlich warst, mit der Ausnahme, du befindest dich an einem anderen Ort, demnach bist du nicht der gleiche, der du angestammterweise warst.

Du siehst gleich aus. Du kannst dich genauso kneifen. Und doch hast du eine ganz neue Weise des Seins betreten. Gut, nicht wirklich eine ganz neue Weise des Seins, vielmehr eine ganz neue Weise des Sehens. Ohne einen Augenarzt hast du eine neue Brille manifestiert. Es ist eine Zauberbrille. Durch sie sehen ist wie im Nu zum Himmel fliegen. Im Handumdrehen ist die gesamte Welt verwandelt. Der Wandel liegt in deinem Sehen. Das ist Vergegenwärtigung.

Man nennt es Selbst-Erkenntnis, denn niemand verrichtet es für dich. Du gelangst selbst zu ihm. Und gleichwohl war es eh und je da.

Vielleicht bist du vierzig Tage oder vierzig Jahre oder vierzig Lebenszeiten lang in einer Wüste herumgestreift, und hier, direkt vor dir, liegt eine Oase. Nein, nicht direkt vor dir. Du bist bereits bei der Oase. Du befindest dich im Schatten oder im Licht von ihr. Deine alte Lebensweise liegt hinter dir. Du funkelt sozusagen ganz neu, indes bist du gleichzeitig der gleiche, bloß erlebst du insgesamt die Verschiedenheit in der Welt. Du kannst dich oder sonstwas kaum wiedererkennen, da

alles hell und klar ist. In einem Gemälde – da wäre die Welt vergoldet.

Ein gänzlich neuer Horizont hat sich dir eröffnet. Er war immer da. Bloß siehst du ihn jetzt, unterdessen du ihn früher nicht sahst. Du warst am Schlafen, und jetzt bist du erwacht.

HEAVEN #3538 – 2.8.2010 – Making a Collage of Love

EINE COLLAGE DER LIEBE ANFERTIGEN

Schön, schön ist Meine Schöpfung. Schön, schön bist du, Der du Meine Schöpfung bist. Ich malte ein Gemälde von dir und blies es auf die Erde. Ich verlieh dir Schönheit. Ich verlieh dir Bewegung. Ich verlieh dir dich selbst, und Ich gab dir den freien Willen. Ich spendete dir bereitwillig und glücklich. Ich gab dich Mir zum Ansehen. Meinst du, Ich bewundere Meine Handarbeit nicht?

Es muss ja allerdings so sein, dass du Meine Kunst um etwas weniger bewunderst als Ich. Ich hörte dich sagen, dass du dann und wann oder die ganze Zeit über Fehler an ihr findest. Wie kann das sein? Und doch, oh, Meine Geliebten, es stimmt. Wo Ich Schönheit finde, könnt ihr Fehlerhaftes finden. Ich sage „Fehlerhaftes finden können“, da ich zuvorkommend bin. Wäre Ich nicht höflich, könnte Ich sagen, dass ihr Fehler findet.

Macht euch nichts daraus. Das ist die Vergangenheit, und ihr lernt durch Wahl oder nicht durch Wahl, die Vergangenheit dahinzugeben, oder zum Wenigsten nicht derart eng an ihr festzuhalten.

Heute seid ihr neu. Falls nicht neu, seid ihr erneuert. Ihr seid jeden Tag erneuerbar. Also, kommt mit Mir in eine Laube der Schönheit. Ebenda seid ihr, und ebenda gehören euer Herz und Geist hin. Sie gehören zu Mir.

Kommt, seht die Anblicke der Welt, wie Ich sie sehe. Lasst eure Augen, die Schönheit erblicken, die Welt insgesamt schön machen.

Moleküle und Atome und das Wirbeln und Drehen in Spiralen sind nicht durch das nackte Auge zu sehen, gleichwohl kannst du jetzt soeben in dem Augenblick Schönheit ohne ein Mikroskop sehen. Liebe besitzt eine große Lagerung auf dem, was du siehst. Liebe sieht mit den Augen der Liebe, und schlägt insgesamt in der Welt zu Buche.

Schönheit mag hauttief sein oder nicht, dennoch ist Schönheit. Schönheit sehen schafft eine Rose auf deine Wangen und verschafft deinem Schritt etwas Hüpfendes. Möchtest du dich zur Schönheit hin lehnen? Möchtest du deine Augen ein wenig zusammendrücken, um sie zu sehen?

Falls du dich gegenwärtig nicht in der Lage fühlst, alle Schönheit zu sehen, dann sieh die Schönheit in Teilen, in Stücken, so als würdest du eine Collage herstellen und die Collage lieben, die du zusammenfügst. Deine Augen stellen eine Collage der Schönheit zusammen. Du suchst dir die Tür aus, durch die du gehst. Die Tür hat eine Aufschrift. Ein Schild auf ihr, was besagt 'Schönheit'. Es gibt andere Türen mit verschiedenen Aufschriften, durch welche indes möchtest du gehen? Du kennst bereits ihre Bezeichnungen, und du bist durch jene Türen oft genug ohne irgendeine Belebung gegangen.

Nun bitte Ich dich, die Tür namens Schönheit zu öffnen und niemals davon wegzugehen.

In Augenblicken voller Bescheidenheit wirst du die Hoheit alldessen erkennen, was Ich erschaffen habe. Du wirst die Schönheit eines Froschs erblicken. Du hast das bereits getan, oder etwa nicht? Diese Augen, die herausquellen. Die Zeichnung seiner Haut, der Warzen und von allem weiteren. Wer außer Mir könnte einen Frosch gedacht haben. Und Wer außer Mir könnte dich gedacht haben und dich in Lehm geformt und dir Leben eingehaucht haben?

Und nun bitte Ich dich, mit Meinen Augen zu sehen.

Du siehst, wie schön das mit Posterfarben gemalte Bild deines Kindes ist. Du bist nicht bemüht, zu sehen. Du siehst. Du siehst all die Liebe, die auf das Papier geplantscht ist. Dazu braucht man keine Anstrengung. Es bedarf der Liebe, desgleichen des festigenden Bannkreises des Ansinnens zu lieben, der Plattform der Liebe, der Bausteine der Liebe, der Lebhaftigkeit der Liebe, des Brennpunktes der Liebe, der Pracht der Liebe, denn Liebe und Schönheit sind unzertrennlich, so wie du und Ich unzertrennlich sind, trennbar einzig in der Illusion, nicht anders wie Liebe und Schönheit – in der Illusion – auseinander gerissen werden, als gehörten sie nicht zusammen.

HEAVEN # 3539 – 3.8.2010 – A Mind Made Up

EIN GEIST, DER KONFEKTIONIERT WURDE

Weil du gut und fürsorglich bist, bedeutet nicht, dass du in den Wind zu reden hast. In der relativen Welt werden die Menschen das, was du zu sagen hast, seinem Wert gemäß oder ihrer Wertschätzung von dir gemäß berücksichtigen. Allzu oft geschieht es, dass deine Perlen der Weisheit scheinbar weggeworfen werden. Du magst ja absolut recht haben, und trotzdem wird deine Weisheit fortgeschubst, als wäre sie nichts.

Du kannst sogar das klar Ersichtliche feststellen. Es ist, als wiesest du auf etwas falsch Geschriebenes hin. Der Mensch, den du auf die falsche Schreibweise hinweist, sagt: „Ich mag, wie ich dieses Wort schreibe. Für mich fühlt es sich richtig an.“ Du könntest das Wörterbuch hinzuholen, und der Andere würde es nicht zugeben mögen, weil er die Dinge so machen möchte, wie er sie macht. Worum geht es hier?

Du möchtest deinem Kind oder Freund helfen. Vielleicht haben sie dich gar um Rat gefragt. Und du erteilst den Rat. Du hast vor, ihr Leben geschmeidiger zu machen oder ihnen sogar Gram zu ersparen. Seien Wir ehrlich, sie wollen es auf ihre Weise machen, die öfters der schwere Weg ist. Sie wollen es auf ihre Weise machen, so, als ob an ihrem Weg etwas geweiht sei. Sie werden sich daran festklammern, als hinge ihr Leben davon ab. Tatsache ist, sie wollen das, was du zu sagen hast, nicht hören. Sie lieben ihre fehlerhaften Rechtschreibungen. Du könntest zu tausend Prozent recht haben, und trotzdem lieben sie ihre Rechtschreibfehler.

Und du, der du soeben mit deinem Kopf nickst und vielleicht mit der Zunge schnalzt, hast auch du nicht in deinem Herzen ein Faible für dein Falsch-Geschriebenes?

Du sagst, du hörst deinem Herzen zu. Ich sage, du hältst womöglich an einer Auffassung in deinem Kopf fest. Du schützt deine Unfehlbarkeit. Du wirst eifrig Lob entgegennehmen, aber keinen Rat, selbst dann nicht, wenn du ihn herbeigeladen hast. Du hast deinen Geist konfektioniert. Euer ausstaffierter Geist ist ein verschlossener Geist, ihr Teuren. Dann und wann ist es vorgekommen, dass ihr nicht einmal auf euren eigenen weisen Rat hört.

Es ist so, als wolltet ihr in aller Eile nach San Francisco gelangen, und ein Lastwagenfahrer zeigt euch auf der Landkarte die Route, die er zweimal im Monat dorthin fährt; danach sagt ihr zu euch: „Ich mag aber diese andere Route da.“

Natürlich seid ihr frei, auf jeder Route, die ihr mögt, San Francisco anzufahren, und frei, euch zu verspäten, und weswegen indes habt ihr den Lastwagenfahrer um Rat gebeten?

Ihr habt die freie Wahl, zuzuhören oder nicht zuzuhören. Ihr habt die Wahl, die Zeit eines Anderen und eure eigene zu verschwenden, oder nicht zu verschwenden.

Vielleicht könnt ihr euch freundlicherweise im Voraus Klarheit verschaffen, dass ihr gerne wissen wollt, was an der Entscheidung, die ihr bereits getroffen habt, Gutes dran ist.

Andererseits, falls ihr ehrlich etwas in Erfahrung bringen möchtet und falls der freie Ratschlag, um den ihr gebeten habt und der euch erteilt wurde, nicht das darstellt, was ihr möchtet, sobald ihr aufrichtig seid, könnt ihr euch Fragen stellen wie: „Weswegen schlägst du dies vor? Wie siehst du die zwei Szenarios? Welchen Ausgang hast du im Blick ...?“

Sobald du nach mehr Informationen fragst - was für ein Bescheid auch ergeht -, du hast den Menschen, der dich wertschätzte, gewürdigt.

Sofern du der Raterteilende bist und dein Rat zutreffend ist, und sofern dir dein Gegenüber nicht zuhört, nicht zuhören kann oder will, wer hat dabei die Schwierigkeit, Geliebte? Sie liegt nicht aufseiten des Gegenübers. Sie liegt auf eurer Seite.

Schätzt euch ebenso sehr, wie ihr den Menschen schätzt, der euch um eure Maßgabe gebeten hat und dem ihr helfen wolltet. Ihr seid die Zeit wert, die ihr einem Anderen gebt. Macht von eurer Zeit einen guten Gebrauch. Sofern ihr wiederholt um eure Einschätzung gefragt werdet und eure Erwiderung wiederholt unter den Teppich gekehrt wird, ist die Zeit da, dass ihr euch selbst einen guten Rat erteilt.

HEAVEN # 3540 – 4.8.2010 – Keep Your Heart Open

HALTET EUER HERZ GEÖFFNET

Wenn dein Herz sich verhärtet anfühlt, lege deine Hand darauf. Sobald du bewussterweise deine Hand auf dein Herz legst, um die Härte zum Schmelzen zu bringen, wirst du sie wegschmelzen spüren. Ja, lege deine Hand in einem reinem Ansinnen auf dein Herz, und deine Hand und dein Vorhaben werden dir Folge leisten.

In jedweder Lage möchtest du die Straffheit in deinem Herzen gemindert bekommen. Sie wird sich ohnehin davon machen. Gleich, welches Vorkommnis scheinbar dein Herz erhärtet hat, es wird letztlich dennoch verklungen, mache es demnach früher. Du möchtest kein Verkrampfen in deinem Herzen, in deinem schönen Herzen, was Ich anlegte, geöffnet zu bleiben. Mein Ansinnen, das mit deinem Herzen einher kam, lautete, es offen und warm und mit Händen zu greifen zu halten.

Ihr richtet euren Blick darauf, die Verhärtung eures Herzens zu rechtfertigen. Eure Rechtfertigungen sind durchaus gründlich. Worauf, Geliebte, läuft es hinaus? Macht die eine oder andere Situation im Leben wirklich etwas aus? Falls du drei grässliche Situationen

niederzuschreiben hättest, wäre es diese eine derzeitige Lage, die dir gegenwärtig Kopfschmerzen bereitet, käme diese Situation dann auf die Dreierliste? Das ist unwahrscheinlich. Der Schmerz wird nachlassen, wie er das bei so vielen anderen Vorfällen getan hat und in Vergessenheit geraten ist.

Falls dieses derzeitige Ereignis deine Bedenken nicht verdient, wieso es dann zergliedern? Lasse es einfach gehen. Es ist keine zwei Pfennige deines Herzens wert.

Es gibt da jene Menschen, die Mir gegenüber ihre Herzen angesichts von Begebenheiten von weitaus größerem Ausmaß verhärteten, als es das kleine Szenario darstellt, mit dem du dich jetzt abquälst. Weitaus größer, und gleichwohl, selbst dann hat jene Restriktion deines Herzens nichts Verdienstvolles an sich. Vielleicht ist es so, du hast Mich gebeten, die Gezeiten aufzuhalten, und deinem Willen wurde nicht entsprochen. Ihr Lieben, es ist möglich, dass die Gezeiten ihrer eigenen natürlichen Veranlagung gefolgt sind, bevor ihr die Bitte vortrugt, denn im Himmel kann der Zeit keine Beachtung geschenkt werden. Im Himmel wird einzig die Ewigkeit begangen.

Walmart geht mit Preissenkungen um, doch selbst Walmart kann ein Preisschild einzig und allein heute ändern. Walmart kann nicht zurückgehen und das Etikett an einem Tag ändern, der bereits vorüber ist. Im Leben ist es nötig, dass ihr die Dinge nehmt, wie sie kommen. Ihr könnt das jetzt tun, während die Zeit auf der Erde gemessen wird.

Wunder über Wunder, und gleichwohl wurden in der relativen Welt Muster in Bewegung gesetzt. Im Grunde möchtet ihr Mich nicht gerne im Mahlstrom des relativen Lebens befindlich sehen, durch die Wellen flott gehalten. Es ist nicht so, dass Mein Geist ausgedacht und zusammengestellt wurde, und ihr möchtet Mich nicht so, dass Ich die ganze Zeit Meinen Geist abändere, dasselbe möchtet ihr bei euch nicht, denn was sonst könntet ihr im Kielwasser dessen, was ihr gerne wollt, den Rücken kehren?

Selbstverständlich wollt ihr gerne, dass eure geliebten Nahestehenden immer am Leben sind, und selbstverständlich tun sie das, freilich nicht in dem Körper, an den ihr euch Stück für Stück gewöhntet.

Ihr wolltet eure Arbeitsstelle nicht verlieren, und gleichwohl war etwas aufgespult und es wurde abgewickelt, und ihr steht ohne Arbeitsstelle da. Trotz der Dunkelheit und der Verwüstung - an dem, was ihr seht, ist mehr dran. Seid nicht vergrault, wenn Ich sage, dass ihr am Wachsen seid und dass es für euch bei der Angelegenheit dennoch etwas Gutes gibt. Ihr sagt, ihr wärt euch sicher, das könne unmöglich sein, und Ich sage: „Zieht euch kein Laken über den Kopf. Nehmt es runter, und schaut aus einem anderen Blickwinkel auf die Sache. Kolumbus hätte Amerika nicht entdeckt, wenn er sich nicht auf den Weg gemacht hätte, um nach allerhand Ausschau zu halten.“

Selbst die Lage, die deinem Herzen derzeit gegen den Strich geht, selbst diese minderschwere Böe in deinem Herzen, du kannst sie anders sehen, ihrem Segen zustimmen und mit Frieden in deinem Herzen und Wohlwollen für Alle nach vorne ausschreiten.

HEAVEN # 3541 – 5.8.2010 – Worries Take Up Too Much Room

SORGEN NEHMEN ZU VIEL PLATZ EIN

Das Leben kümmert sich öfters um sich selbst. Du hast nicht herumzulaufen, um Probleme zu lösen. Sorgen sind um sich greifend. Lasst das Sorgen los, und seht, was sich abspielt.

Es ist im Grunde weder die Zeit, die Schwierigkeiten löst, noch ist es eigentlich der Raum, der Schwierigkeiten löst, dennoch ist es von euch weise, den Schwierigkeiten Zeit und Raum einzuräumen, sich unnötig zu machen.

Es gibt ein Gefühl, bei dem du aufzuhören hast, an dem Leben und daran, wie du meinst, dass es sein sollte, festzuhalten. Womöglich soll es genau so sein, wie es derzeit ist. Morgen wird es ein wenig mehr oder etwas weniger sein, als es heute ist, oder es wird etwas sonstiges sein. Der morgige Tag oder der nächste Tag wird ein anders geartetes gewaltiges Auftreten erzielen.

Meine Kinder sind verhärtet. Ihr tragt eine schwere Last an Bedenken. Seid nicht so gramerfüllt. Lasst etliche eurer Anliegen los.

Falls ihr eure Besorgtheiten an einer Hand abzählen könnt, habt ihr zu viele davon. Bedenken lasten auf euch, und eine Sorge zieht eine weitere herbei. Große Sorgen bringen kleine Sorgen zur Welt. Sorgen werden wie ein Dornenbusch, beladen mit Sorgen wie mit Beeren.

Was ist so verlockend an Sorgen? Müsst ihr sie behalten? Was wäre, falls ihr alle eure Sorgen los liebt? Ihr wärt sorgenlos. Und das macht euch Sorgen. Was wärt ihr ohne Vorsicht, Bedenken und Sorgen? Was würdet ihr im Leben ohne Sorgen tun? Ihr seid so an sie gewöhnt, als gehörten sie euch zu, als hättet ihr sie zu haben. Sorgen sind nicht eure Kinder. Ihr habt sie nicht zu versorgen.

Stellt euch einen speziellen Aktenordner vor, dem ihr eure Sorgen verpasst und den ihr danach verliert. Habt ihr in der Vergangenheit nicht Ringe und wichtige Unterlagen verloren, die euch etwas wert waren? Irgendwie habt ihr es ohne sie geschafft. Wenn ihr verlieren könnt, was euch etwas wert ist, könnt ihr dann nicht das verlieren, was euch schädlich und ganz und gar nichts wert ist?

Kommen euch bei der Wäsche nicht Socken abhanden? Dann steckt eure Sorgen in einen alten Sack.

Zerfetzt eure Sorgen. Werft sie in den Abfall, und bringt ihn dann raus. Oder zündet sie mit einem Streichholz an. Oder tretet auf sie wie auf eine zuende gerauchte Zigarette unterm Fuß. Kickt sie weg. „Raus hier, ihr alten Sorgen. Ich habe genug von euch. Raus.“

Verbringt danach keine weitere Zeit damit, euch nach anderen Sorgen umzusehen, um die zu ersetzen, die ihr fortgeworfen, verloren oder vergessen habt.

Macht in eurem Herzen Platz für Besseres als für Sorgen.

Sorgen und Glückseligkeit sind nicht exakt untereinander austauschbar. Sorgen nehmen zu viel Raum ein. Sie verdrängen das Glück.

Werdet mit dem Glück vertrauter. Heißt es willkommen. Deckt den Tisch eures Lebens mit Glück. Es ist nicht in Ordnung, dass die Sorgen das Tischtuch des Glücks gleich unter euch wegziehen.

Was ist überhaupt eine Sorge, und wieso beharrt ihr darauf, sie, eine nach der anderen, zu haben? Als Ich davon sprach, dass eure Tasse am Überlaufen ist, meinte Ich nicht, dass sie mit Sorgen gefüllt sein sollte.

Bringt für jede Sorge, die ihr vergessen habt, zehn Cent auf die Bank, und ihr werdet zu einem reichen Mann. Ihr habt es fertiggebracht, dass euch eure Sorgen bei lebendigem Leibe auffraßen. Sie haben euch in allzu vielen Momenten eures Lebens beherrscht. Sie haben sich den Löwenanteil genommen.

Ihr werft altes Make-up, alte Ausstaffierungen weg. Werft nun Sorgen weg. Lest sie nicht mehr länger zusammen. Beherbergt sie nicht. Sorgen existieren, weil ihr ihnen Unterschlupf gewährt. Sorgen sind wie Genuschel. Ihr habt sie nicht zu haben. Ihr habt ihnen keine Zeit am Tag und ganz bestimmt keinen Platz in eurem Herzen zu geben. Sorgen sind nicht Liebe. Sorgen sind Stricke, in die ihr Knoten knüpft. Ich knüpfe nunmehr die Knoten auf.

HEAVEN # 3542 – 6.8.2010 – Under the Sun

UNTER DER SONNE

Im Leben blind fliegen kann verstörend sein. Doch was könnt ihr auf der Erde anderes tun als blind fliegen? Ihr lebt in einem Zustand der Verunsichertheit, gleichwohl muss das Leben nicht verstörend sein. Es ist eine Sache, im Leben munter zu sein und sich hinauszuwagen, wohin ein Leben auch nimmt, und es ist eine völlig andere Sache, dich im Leben hinauszuwagen, wohin es dich nimmt, während du dich mit Furcht und Sorgen, was sich ereignen könnte, aufreibst. Zurzeit ist es so, was sich im Leben abspielen wird, kann dir nur unbekannt sein. Du kannst nicht vorhersagen, wie sich das Leben für dich herausputzen wird, und zu welcher Klingel du gerufen wirst, um dich zu melden.

Was, Geliebte, könnt ihr in der relativen Welt mit Sicherheit wissen? Die Frau, die ihr bewundert und heiratet, ihr könnt es nicht als Fakt hernehmen, dass ihr viel später die gleiche Hingabe empfinden werdet. Umgekehrt, lieblose Ehen sind wieder aufgelebt und führten dazu, dass sich die Zwei an der Hand hielten. Was wisst ihr, Geliebte?

Worüber ihr sicher sein könnt, ist, dass das Leben das Leben ist, und dass es euch zu größerem Verständnis des Lebens selbst und davon, wer ihr zu sein scheint und woraus ihr gemacht seid, leiten wird.

Wer kann sagen, dass ihr, wenn euch das Leben enttäuscht, trotzdem nicht das Richtige getan habt? Ihr habt im Leben voranzukommen. Die Vergangenheit gibt nicht immer die Zukunft wieder. Heute kannst du ein reicher Mann sein, morgen bist du arm. Heute mag es regnen, und morgen wird es sonnig. Das Wetter kann vorhergesagt werden, aber nicht mit Sicherheit. Das Wetter kann euch einen Streich spielen.

Wenn ihr diesen Augenblick der Ewigkeit leben könntet, ihn ohne Gedanken an das Leben, ohne Befürchtungen über das Leben, ohne Widerstand ihm gegenüber lebtet, befändet ihr euch auf dem Gipfel der Welt. Vorkommnisse im Leben mögen die gleichen sein, und doch würde jeder Zentimeter des Lebens zu einer anderen Erfahrung werden. Auf jeden Fall absorbiert ihr jeden Augenblick des Lebens, so wie er sich selbst verkündet. Wenn ihr doch bloß dem Urteilen über das Leben vorbeugt – um wie viel mehr würdet ihr euch am Leben erfreuen. Wenn ihr euch von Gedanken wie „Das ist Klasse“ oder „Das ist entsetzlich“ abkehren könntet, wäre das Leben einfach das, was es als eben dieser Augenblick ist. Ihr würdet ihn leben.

Wenn ihr im Garten in der Sonne am Hacken seid, eure Brauen abwischt und in schwerem Ton

sagt: „Das ist eine schwere Arbeit“, stehen die Chancen gut, dass ihr euch ermattet und überlastet fühlt. Wenn ihr im Garten am Hacken seid, über eure Brauen wischt und sagt: „Das ist eine schwere Arbeit, und, Junge, wie ich die liebe“, stehen die Chancen gut, dass ihr euch energiegeladen fühlt. Das gleiche Hacken, der gleiche Boden, die gleiche Sonne, und ihr seid ermattet, energiegeladen oder richtig erfrischt. Ihr habt es bereits früher gehört, dass die Haltung alles ausmacht.

Ich würde gerne sagen, dass Wahrnehmung alles ist.

Ihr seid privilegiert, am Leben zu sein. Ihr seid privilegiert, das Leben in all seinen Farben und Nuancen zu erleben, und ihr seid privilegiert, eure Erfahrungen sich lohnend zu machen.

Im allgemeinen wird es begriffen, dass im relativen Leben Stöße vorkommen, und dass sie unerwünscht sind, indes liegt auf eurer Seite die Entscheidung, euch unter ihnen zu kuschen, oder euch über sie zu erheben.

Ist es keine wundervolle Welt, die euch Wahlen überlässt? Das ist der freie Wille, über den so oft geredet wird. Euch wird angesagt sein, mit eurem Auto auf der einen oder auf der anderen Straßenseite zu fahren, und ihr könnt dennoch die Fahrt genießen. Ihr könnt die Fahrt in einer Sackgasse genießen; ihr könnt sie auf einer steinigen Straße genießen. Ihr könnt im Schnee oder im Matsch stecken bleiben, und das kann euch den Tag verderben, oder das macht euren Tag zum Spaß. Ihr könnt euch sogar an dem Privileg des Sonnenbrands erfreuen. Ihr könnt den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang und die Wellen des Lebens dazwischen genießen. Ihr könnt Vergnügen finden.

HEAVEN # 3543 – 7.8.2010 – Learn To Be Happy

LERNE GLÜCKLICH ZU SEIN

Wie stark du das Leben liebst, wird dem Ausmaß gleichkommen, in dem du dem Leben Darreichungen bietest. Geben hat zahlreiche Bedeutungen. Geben bedeutet lieben, und Geben bedeutet zustimmend entgegennehmen. Ein weiteres Mal, Ich bitte euch, die vorweg eingenommenen Auffassungen darüber, wie das Leben auszusehen habe, los zu lassen. Falls ihr der Auffassung seid, dass sich das Leben auf eine vorgeschriebene Manier zu zeigen habe, und falls es dementsprechend nicht aussieht, werdet ihr natürlich geneigt sein, das Gefühl zu haben, das Leben sei mit Mängeln behaftet. Ihr werdet das Gefühl haben, dass ihr irgendwie übersehen worden seid. Ihr werdet bei dem Gedanken anlangen, dass euch das Leben etwas schulde. Niemand hat es gerne, dass ihm etwas geschuldet wird. Du kannst das Leben nicht ständig in der Sache anmahnen, die es dir deinem Dafürhalten nach schulde. Du bist kein Rechnungs-Einnehmer des Lebens. Noch auch liegt es dir an, des Lebens verzogenes, schmollendes Kind zu sein. Lernt, glücklich zu sein.

Es ist euer Geburtsrecht, glücklich zu sein. An der Stelle gibt es nichts zu fragen, wiederum ist das auch eure freie Wahl. Es ist eure Wahl, das Glückliche zu wählen. Es ergibt für euch keinen Sinn, zu warten, bis ihr im Lotto gewinnt, bevor ihr glücklich sein werdet. Habt ihr euer Glückliche mit Bedingungen versehen? Habt ihr eurem Glückliche zuerkannt, dass es darauf angewiesen zu sein habe, was das Leben euch aushändigt? Die Chancen stehen gut, dass ihr ebendies getan habt. Am Kicken und am Kreischen – ebendies war euer Tun. Falls ihr das so einfach getan habt, könnt ihr damit aufhören. Ihr könnt eure Strategie umkehren. Ihr könnt das Leben wertschätzen, so wie es vom einen zum anderen Tag ist.

In der Post liegt eine Rechnung, und ihr seid nicht glücklich. Ein Scheck kommt mit der Post, und ihr seid glücklich. Für den Augenblick.

Das Leben scheint eure Gangschaltung umzustellen. Geliebte, Geliebter, du hast mit dem Leben keinen Bund einzugehen, der es ihm einräumt, dir zu diktieren, wie du dich fühlst. Wenn du dich soeben trostlos fühlst, wählst du das. Niemand sonst wählt für dich. Du hast das Sagen darüber, wie du auf dein Leben reagierst. Es ist dein Leben.

Das Leben wird dir so ziemlich alles anbieten. Du kannst dir nicht die ganze Zeit etwas auflesen und aussuchen. Indes kannst du spielend mit dem Leben fertig werden und das nehmen, was dir das Leben zu diesem oder jenem Zeitpunkt darbietet. Du hast nicht umgehauen zu werden.

Du möchtest gerne, dass dir jeden Tag Schokolade-Bonbons angeboten werden, gleichwohl hat das Leben seine eigene Weisheit. Nach einer gewissen Zeit sind es zu viele Bonbons, und dir wird die Lust an ihnen vergangen sein. Das Leben hat viele Weisen an sich, dich dick zu machen oder dich auf Diät zu setzen. So oder so, du kannst glücklich sein. Reiche dir die Freiheit zu, glücklich zu sein. Das Leben hat seine eigene Manier, die Dinge auszuführen. Es kommt voran. Und das musst du ebenfalls.

Dann und wann bekommst du den Silberapfel, und manchmal nicht. Du hast deines Platzes im Leben nicht verlustig zu gehen, weil du ihn erhalten oder nicht erhalten hast. Du hast keine Umwege um das Leben zu nehmen. Kein Schmollen oder den Kopf Hängen-Lassen mehr. Das kann zu Gewohnheiten werden, die schwer aufzubrechen sind.

Die Welt, Geliebte, schuldet euch keinen Lebensunterhalt. Seid gegenüber dem Leben zugänglich. Seht das Leben als einen Arbeitgeber. Es gibt Angelegenheiten, die der Arbeitgeber heute gerne so und so haben möchte, selbst dann, wenn er morgen dann seinen Sinn ändert. Durchaus, es mag ja sein, ihr mögt das Vorgehen des Arbeitgebers nicht. Was er tut, ist vielleicht sogar lächerlich, trotzdem ist er der Arbeitgeber, und du machst das Leben für ihn so leicht und einträglich, wie du es kannst.

Das Leben ist dein Arbeitgeber. Du bist nicht der Boss des Lebens. Du befindest dich in der Anstellung des Lebens. Das Leben wird dir dienen. Nichtsdestotrotz, es geziemt dir, dem Leben dienstbar zu sein. Komme dem Leben entgegen. Mache nicht viel Aufhebens, wenn dir das Leben nicht aushilft. Du musst das Leben nicht so persönlich nehmen. Du hast es nicht zu ahnden.

HEAVEN # 3544 – 8.8.2010 – Wanting to Go Back to Sleep

GERNE WEITERSCHLAFEN MÖGEN

Schau dir in deinem Garten ein grünes Blatt oder ein Blütenblatt an, und erkenne, dass Ich Gott BIN. Ein Blatt oder Blütenblatt reicht aus. Und dennoch hast du ein ganzes Universum zum Anschauen und zum Erkennen, dass Ich Gott BIN.

Schau dir das Innere deiner Hand an, und erkenne die Herrlichkeit dessen, was Ich geschaffen habe. Schau dir den Läufer unter deinen Füßen an, aus dem Landschaftsbild Meiner Geschenke an die Welt durch Menschenhand gemacht. Wie könnt ihr nicht in Liebe umhüllt und Liebe erblickend sein, wenn ihr das betrachtet, was Ich euch gespendet habe.

Schaut euch Glasscheiben an, die es euch ermöglichen, nach draußen zu sehen. Schaut euch die Fensterläden an, die das Licht filtern. Schaut das Licht an.

Ich frage euch, wie könnt ihr in der Schöpfung am Leben sein und keine Freudenhüpfer machen, noch bevor ihr eure Augen aufmacht, denn im Universum warten solche Leckerbissen auf euch, damit ihr eure Augen öffnet und sie seht.

Ich weiß, ihr wollt nicht immer aus dem Bett springen. Ihr wollt gerne länger unter der Bettdecke bleiben. Andererseits wollt ihr ebenfalls nicht immer zu Bett gehen. Vielleicht habt ihr es lieber, aufzubleiben. Ihr möchtet nichts versäumen.

Was hat der heutige Tag für euch auf Lager? Er hat Schönheit und Verwunderung auf Lager. Eine neue Blume ist am Blühen, und ein neues Unkraut schnell hervor, und da bist du und da bin Ich. Was für eine Kombination Wir doch sind, und was für ein fruchtbares Feld das Leben doch ist. Alle Wunder, die Ich erschaffen habe, sind für dich. Von dem Augenblick an, als das Leben auf der Erde hervorspross, stellte Ich Meine Güter vor dich hin. Ich gab dir Wasser zum Trinken und Nahrung zum Essen und Gras, um dich darin einzurollen. Ich gab dir Hügel und Täler. Ich gab dir Berge und Seen. Ich gab dir Luft zum Atmen, und die Sonne und den Mond zum Lieben, und Sterne, um sich nach ihnen zu sehnen. Habe Ich etwas ausgelassen? Meinst du, Ich hätte Unstimmiges erschaffen?

Was empfindest du angesichts Meiner Erschaffung von Enten, von Elefanten und derartigem? Was empfindest du angesichts Meiner Kreativität? Spüre die durchrüttelnde Energie der Schöpfung, und erkenne, du bist ein erschaffenes Seinswesen in Meinem Bilde gemacht. Mein Bild nimmt eine Menge Platz ein. Du siehst Mich nicht Zeit verplempern. Du siehst Mich nicht, wie Ich gerne ins Bett zurückgehen möchte. Du siehst Mich nicht, wie Ich auf die Erde eintrete, auf der du gehst. Du siehst Mich nicht Mein Los betrauern.

Die Schätze, die Ich auf euch herabgegossen habe, sie bemerkt ihr nicht mehr. Ihr werdet wohl die Risse im Bürgersteig im Blick haben und über dessen Zustand entsetzt sein. Sofern ihr euch Details zuzuwenden habt, dann wendet euch dem schönen Löwenzahn zu, der das Leben so sehr liebt, dass er sich durch den Gehweg Bahn bricht, so wie die Sonne aus dem Himmel hervorbricht, um deinen Pfad zu erhellen.

Weswegen küsst ihr die Erde nicht, auf der ihr geht? Weswegen tanzt ihr nicht wegen des hinreißenden Lichts? Wann habt ihr gelernt, mehr zu kritisieren als zu lieben? Möchtet ihr ein Kritiker oder ein Liebender sein?

Kein Wunder, dass ihr morgens nicht aufstehen mögt, solange ihr die Schöpfung als etwas Minderes erachtet, als sie ist. Ihr wartet darauf, dass Wunder passieren, unterdessen ihr links wie rechts über Wunder stolpert.

Falls ihr die Schönheit der Schöpfung und euren Ort in ihr übersehen habt, dann schaut noch einmal. Macht Freuden-Handstände. Schaut euch das Projekt an, in das ihr einbezogen seid, und sagt: „Gesegnet bin ich. Gesegnet sei Gott, dass Er mir die Frucht seines Weinstocks dargereicht hat. Gesegnet sei die Sonne, dass sie auf mich und dass sie auf Alle scheint. Gesegnet bin ich, denn ich bin Gottes Wille, Gottes Wille, der auf der Erde manifestiert ist. Ich bin Gottes Liebe, die für das Zum-Ausdruck-Bringen von Gott Selbst erschaffen wurde. Wie kann ich am Morgen nicht aus dem Bett springen? Vielleicht ist es mir so nie ergangen. Es geht mir jetzt so.“

DER GEIST AM TANZEN

Wacht auf, Geliebte. In Meinem Herzen ist ein Lied zu vernehmen. Hört ihr es? Ruft es euch? Möchtet ihr mit Mir dieses Lied der Liebe singen, was dem Universum die Morgenröte und eurem Herzen Musik überbringt?

Die Vögel singen mit Mir. Sie hören Mein Lied.

Hebt dein Fuß an, auf den Schlag Meines Herzens zu tippen?

Kommt und tanzt auf jeden Fall mit Mir. Ich mache Mir nichts draus, wenn ihr unmusikalisch seid. Kommt und tanzt wie auch immer mit Mir. Lasst Uns gemeinsam singen und tanzen. Lasst Uns fröhlich sein. Es ist Fröhlichkeit, zu der ihr geboren wurdet. Lasst Uns heute lustig feiern.

Freude wird aus eurem Herzen herausspringen. Dann kannst du erkennen, dass du Mein Lied hörst und dass du auf es eingehst. Du hast Mein Lied nicht laut zu hören, um es zu hören, genauso wie du Mich nicht mit deinen Augen zu sehen hast, um Mich zu kennen. Ich bin der Ungesehene Motivator. Ich bin der Eine, Der dir zujubelt. Was anderes sollte Ich mit Meiner Geliebten, mit Meinem Geliebten tun mögen als dich segnen und ermutigen? Ich bitte euch zu erkennen, dass ihr Mein seid. Kommt und tanzt mit Mir.

Kommt und erkennt, dass Wir bei einem gesegneten Tanz Partner sind. Bei allerhand Tänzen. Wir sausen über den Tanzboden, während Wir Walzer tanzen. Wir tanzen Tango. Wir tanzen jeglichen Tanz gemeinsam, und was für ein Paar stellen Wir dar. Wir sind Eins auf dem Tanzboden des Lebens. Wir spielen eine Partie Solitär, und sie ist schön und niemals öde.

Ich halte dich so fest an Mein Herz. Du gewährst Mir jeden Wunsch. Du bist Mein Stern, und Ich bin dein Leitlicht.

Wir hören niemals mit dem Tanzen auf. Auf ewig sind Wir einander in den Armen der Liebe. Wir treten gleichzeitig und auf einmal ein. Es gibt nichts außer Unseren Tanz und Unsere Umarmung. Ich küsse deine Hand, und Ich entdecke, es ist die Meine. Du bist Mein. Ich bin dein.

Wir tanzen auf einer Tanzfläche namens Erde, und dennoch tanzen Wir im Himmel. Dort läuft die eigentliche Handlung. Der Tanzboden in der Welt erscheint unter Unseren Füßen verlässlich, indes ist dem realen Tanzboden des Himmels die Festigkeit der Liebe und die Stabilität von Nicht-Raum, von Nicht-Zeit, alleinig die Solidität von Liebe zueigen. Unsere Liebe tanzt unter der Sonne und unter den Sternen. Unser Tanz ist liebebeefüllt, Unser raumloser, zeitloser Tanz.

Während Wir auf dem Firmament des Himmels tanzen, machen Unsere Füße kein Geräusch. Wir haben Uns nicht einmal zu bewegen. Wir sind Geist, der am Tanzen ist, Tanzender Geist. Wir müssen Uns nicht einmal an den Händen halten. Unsere Herzen tanzen. Wir haben Uns der Liebe ergeben. Liebe ist Unser Tanz. Eine Liebe sind Wir.

Möchtest du Mir diesen Gefallen tun und diesen Tanz mit Mir tanzen?

Du sagst, du wissest nicht Wie.

Ich werde dich führen. Du musst nicht wissen Wie. Folge Mir einfach. Höre den Schlag Meines Herzens, wie Ich dich in der Pracht Meiner Liebe herumwirble. Komm, nimm diese Gelegenheit der Liebe, zu lieben, wahr, und liebe für immer und ewig, denn Wir sind Eins, sind Eine Liebe, sind Eins aufs Prunkvollste.

Und Wir sind der Tanz, der Tänzer, die Musik, der Tanz, die Liebe. Wir sind die Atome der Liebe, und so wirbeln und sausen Wir über die Tanzfläche des Himmels, was das gleiche ist, als würden Wir sagen, Wir tanzen über die Weite Meines Herzens. Wir sind Tänzer, und Wir sind Sänger, und Wir tanzen und singen das Lied der Liebe, und darum geht es bei dem, was Wir tun, das ist alles, was Wir tun. Wir tanzen so leise im Ballraum der Liebe, und dementsprechend ist Unsere Liebe, unser Eines Ewiges Lied in der Stille Meines Einen Herzens. Wir tanzen, tanzen auf den Schlag Meines Herzens.

HEAVEN # 3546 – 10.8.2010 – The Skies That Fill the Wide-Screen of Earth

DER HIMMEL, DER DIE BREITLEINWAND DER ERDE FÜLLT

Während ihr Liebe empfindet, macht ihr die Welt so, wie ihr sie immer haben wolltet. Während ihr Liebe fühlt, enthüllt ihr die Welt, wie Ich sie erschaffen habe. Ich machte sie schön, und jetzt zieht ihr, während ihr sie liebt, den schwarzen Vorhang weg, der sich anschickte, die Schönheit der Schöpfung vor sich selbst zu verbergen.

Ach, ein Animations-Cartoon wurde auf den Falten des Vorhangs abgespielt, der die Welt vor sich verborgen hielt. Du kennst jene Cartoons, wo die Darsteller miteinander kämpfen, WUMM WUMM WUMM und alldas, wo sie durch Wände gehen, wo sie von einem Aufruhr wegrennen und auf den einen oder anderen Tumult zukommen. Dem habt ihr auf der Filmleinwand des Lebens zugesehen. Manchmal konntet ihr eure Augen davon nicht abbringen. Auf was für einen Cartoon des Lebens seid ihr doch spezialisiert. Eure Augen waren groß und rund, als sie all die Action sahen.

Und jetzt macht ihr die Vorhänge auf, und die eigentliche Filmrolle wird gezeigt, wobei alle sehen können. Die wirkliche Filmrolle wurde die ganze Zeit hinter dem Vorhang abgespielt. Vielleicht hattest du flüchtige Eindrücke davon zwischen dem dunklen Vorhang, dort wo er sich teilt. Du hast fast gesehen. Du sahst einen Augenblick lang einen Abschnitt, und dann verdeckte der Vorhang die Leinwand wieder, und der komische Cartoon war wieder da.

Und du hebst an, sie zu sehen, die reale Welt, sie, die in allen Herzen existiert, die existiert aus lauter Freude an ihr, aus der Schönheit von ihr, aus der Liebe für sie. Ihr dreht die Filmrolle jetzt soeben in dem Augenblick, und die Spielstätte füllt sich mit großartigen Schauspielern und einem fantastischen Publikum, und sie vermischen sich. Du wirst denken, Ich sei der Star, Ich halte Mich indes hinter den Szenen auf. Du bist der Star dieser Show. Und dennoch sind Wir Eins. Wir sind das Gesehene und der Seher. Was für ein Abenteuerfilm, und gleichwohl, was für ein Friede und was für eine Schönheit werden nunmehr zutage gefördert.

Jetzt, während Ich Mir die Freiheit nehme, so über dich zu reden, als wärest du außerhalb von Mir oder als wäre Ich neben dir, spielst du zahlreiche Partien. In diesem Fall, da rettetest du dich selbst. Du bist der Retter und der Gerettete, und du nimmst alle Menschenmengen mit dir. Das Leben handelte niemals von dir. Es ging stets um Uns. Es war immer ein Epos, ein schönes Epos mit all den großen Stars aus den Filmen, mit all jenen vielbevölkerten Szenen und den Panoramen über die

enorme Leinwand hinweg mit dem riesigen Himmel darüber, einem Himmel, der so weit und umfassend ist, einem Himmel, der herein hängt, der fast herunterfällt wie schwere, saftig gefüllte Trauben an einem ergiebigen reifen Weinstock. Oh, der Himmel, der die Breitleinwand der Erde füllt.

Nunmehr, so du die großen Szenen und Anblicke vor dir siehst, schlägst du Dimensionen der Welt auf, und du siehst eine Schicht der Schöpfung nach der anderen, einfach so als würdest du in einem Kinderbuch mit Aufklappbildern eine Seite nach der anderen umblättern. Es ist genau hier, und alles, was du tun kannst, ist es sehen.

Und jetzt, um auf die Liebe zurückzukommen, die dich zu deinem Sitzplatz, nebenbei gesagt zum besten Sitzplatz im Theater geleitet, auf die Liebe, die einen hereingeleitet, indem sie aus der realen Filmrolle den Blick freigibt - jetzt spürst du, dass die Liebe in deinem Herzen am Sprießen ist. Einfach Fühlen reicht aus. Für dich ist das jetzt genug.

Sobald du einmal dir selbst gegenüber diese weite offene Liebe enthüllst, federt die Liebe von dir ab. Deine Liebe wird überall reflektiert.

Du musst keinen Programmzettel von ihr haben. Du hast deine Liebe weder zu demonstrieren noch über sie zu reden, um sie offen zu zeigen. Sie wird selber den Blick auf sich freigeben, und man wird sie zur Kenntnis nehmen. Du wirst eine Feuerwehrbrigade der Liebe auf den Weg gebracht haben. Liebe löscht alle Feuer. Liebe aus deinem Herzen löscht alle Feuer. Liebe aus deinem Herzen löscht allen Durst. Es gibt nichts, was die Liebe aus deinem Herzen nicht zu tun vermag. Sie versüßt automatisch das Leben auf der Erde für Alle, nicht anders wie ein nirgendwo endendes Lichtband eines Regenbogens den Himmel ausschmückt und versüßt.

HEAVEN # 3547 – 11.8.2010 – Your Birthright of Oneness

DEIN GEBURTSRECHT AUFS EINSSEIN

Dein Herz sehnt sich, Eins mit Mir und Eins mit allem zu werden. Falls das nicht so wäre, falls du nicht den Wunsch hättest, dein rechtmäßiges Einssein in Anspruch zu nehmen, weswegen solltest du demnach entflammen, sobald dich jemand nicht ausreichend anerkennt, oder sobald es vorkommt, Gott bewahre, dass er vehement anderer Meinung als du ist? Du möchtest dein Empfinden des Einsseins, und diese vermeintliche Person oder diese Personen vor dir haben - zuvorderst in deinem Geist - dein Empfinden des Einsseins vereitelt. Kein Wunder, dass du dich aufregst.

Deinen fassungslosen Augen ist es so, als ob dir die Person oder das Vorkommnis oder die Situation dein Geburtsrecht weggenommen hat. Als hätten sie dir dein Geburtsrecht gestohlen. Wie wagen sie es, dein Gefühl des Einsseins zu unterhöhlen. Das wäre, ja in der Tat, das wäre ein Verbrechen.

Jetzt hast du ein besseres Verständnis. Welcher misslichen Lage du dich auch gegenüberstehst, die beste Manier, sie sich anzusehen, lautet, dass sie gegenwärtig ist, um dein Gefühl des Einsseins zu stärken. Du merkst, Ich sage *Gefühl des Einsseins*. Natürlich kann niemand und nichts dein Einssein fortnehmen, weil dein Geburtsrecht an dich geklammert ist. Aber dein Gewahrsein, ah, das ist eine andere Geschichte. Dein Gewahrsein war ein Irrwisch, der hier und da und überall abfederte, sich umsehend nach er weiß nicht was, hinwiederum im Wissen, dass es, egal worum es sich handelt, dir

gegenüber in der Pflicht steht und dass du es zu haben hast.

Im Verfolg deines Glaubens, dass dir das, was dafür da sein soll, dein zu sein, weggenommen wurde, hast du dich in den Ärger oder die Verbitterung hinein irregeführt, oder in einen oder mehrere unter all den Schatten unerwünschter Emotionen, in denen du derart geübt bist.

Komm, brenne mit Mir durch. Vergiss all jene Finten. Nimm Wohnung bei Mir. Lasse die minderen Dinge hinter dir und zergehen. Früher oder später werden sie von alleine verschwinden, unterdessen du dich beruhigst und deinem Empfinden des Einsseins stattgibst, zurückzukehren und von Neuem sesshaft zu werden.

Wisse für immer und ewig, dass niemand dein Geburtsrecht wegzunehmen imstande ist. Niemand kann das. Nichts kann das. Ein Dieb kann das nicht. Ein Mörder kann das nicht. Jemand, der die Unwahrheit sagt, kann das nicht. Ein Pöbel kann das nicht. Sobald es sich auf dein Geburtsrecht beläuft, gibt es keine Diebesidentität. Niemand kann dein Empfinden des Einsseins von dir weg wringen. Nicht einmal der schlimmste Gewalttäter vermag das.

Du bist der einzige, der das kann. Du gibst dein Geburtsrecht weg.

Ganz offensichtlich meinst du, dass Beleidigungen oder die Befürworter von Kränkungen der einen oder anderen Art dein Empfinden des Einsseins fortnahmen, offenbar meinst du, dass sie mit ihm fortrannten. Geliebte, keiner, keine Situation kann ohne euer Sagen euer Empfinden des Einsseins wegnehmen. Ihr könnt es allerdings weggeben. Das habt ihr bestimmt getan.

Aufgrund der Unbesonnenheit eines Anderen gebt ihr euer Empfinden des Einsseins weg. Ihr räumt es, Geliebte. Ein unfairer Handel, würdet ihr das nicht sagen? Jemand kann euer Empfinden des Einsseins zu einem billigen Preis aufkaufen, armselige Händler, die ihr seid. Ihr ersetzt euer Gefühl des Selbst-Werts, das sozusagen euer Empfinden des Einsseins ist, durch Ärger. Ihr lasst Andere für einen Streifblick, für ein Wort, für einen Hungerlohn, für ganz und gar nichts euer Geburtsrecht wegnehmen.

Kurzsichtigerweise jubelt ihr in eurem Ärger auf und nennt ihn rechtschaffen, ehrbar, ja sogar verdienstvoll, was ihr indes sodann als Selbstrespekt bezeichnet, ist nichts mehr als lausiges Ego in Mummenschanz. Ein ums andere Mal veräußert ihr euch jedoch unter Wert. Ein ums andere Mal erniedrigt ihr euch, durch eure Hoffahrt, selbst. Ihr müsst meinen, ihr würdet euch erheben, während ihr eure Fäuste hochnehmt, bereit, euch mal mit eurem vermeintlichen Gegner zu versuchen. Könnt ihr jetzt bejahen, dass ihr euer eigener Gegner seid, dass ihr voller Stolz euer Empfinden des Einsseins in den Ring werft? Ihr werft euer Empfinden des Einsseins aus dem Fenster, sodass ihr die Möglichkeit habt, diesen Kampf zu gewinnen.

Selbst wenn ihr gewinnt, verliert ihr. Ihr habt nichts, wenn ihr damit zuende seid. Auf ein Neues findet ihr weitere Opponenten eures Empfindens des Einsseins vor euch, die ihr selbst sind, und jedesmal verguckt ihr euch in euren Mummenschanz, und ihr kämpft das, falls nicht im Ring, dann in euren eigenen Gedanken aus. Du bist es, der aufzuhören hat, dein Empfinden des Einsseins an irgendwelche Bieter wegzugeben.

HEAVEN # 3548 – 12.8.2010 – In Love, Go Forth

IN LIEBE GEHE DAHIN

Denk dir nur, du bist aus Meinem Herzen, Meinem Geist und Vorsatz heraus geboren. Ich habe dich vorgehabt. Ich wollte dich, und demnach bist du in Erscheinung getreten. Du hast zugestimmt, als Meine Liebe, als Mein Gedanke und Mein Vorsatz auf die Erde zu kommen. Du bist Mein Vorhaben. Ich vermachte dich in die physische Existenz, und du sagtest inbrünstig: „Ja, Gott, ich möchte auf Dein Ansinnen hin auf die Erde kommen. Ich möchte dir auf Erden dienen wie im Himmel.“

Als ein Erden-Wesen, das auf Mein Geheiß hin hierherkam, bist du in einen Denkmodus geschlüpft, der weggeschlossen hat, weswegen Ich dich gesandt habe. Bisher wirst du von deinem Zweck weggetanzt sein und dich abgestrampelt haben. Falls du dich nicht entsinnst, dass Ich dich als einen Segen zur Welt sandte, hast du dich abgequält. Aber das ist in Ordnung so. Jetzt kannst du dich selbst aufgabeln und deine Reise mit Mir im Sinn auf der Erde fortsetzen.

Mit Mir im Sinn weitet sich die ganze Leinwand deines Lebens aus. Wie du wächst! Wie du dir Schritte ersparst und weiter und rascher gehst. Wohin gehst du, Mein Lämmchen. Du gehst dorthin, wo du losgingst. Du gingst von 'Start' los. An jedem Tag wagst du es. Jeden Tag gelangst du näher an die Kenntnis heran, wo du bist und Wer du bist und was du in der Welt tust.

Im nicht für dich selbst hier Sein bist du dir selbst dienlich. Du bist dir am Besten dienlich, sobald du nicht an dich selbst denkst. Einfach an deinen Zuwachs denken ist dir kein ausreichend beträchtlicher Zweck. Vorherrschend an dich denken vereitelt dein Ziel. Das letztliche Lieben deiner selbst betritt die Welt als – soll Ich es so sagen – Mein Exponent, als Mein treuer Ritter, als Mein Fürsorger der Welt. Um du selbst zu sein, hast du über dich hinausgehend zu denken. Falls du nur für dich selbst bist, bleibst du auf einem öden Eiland irgendwo weit weg, im Grunde nirgends.

Ein Riese kann sich auf der Erde nicht zu einem Wicht machen. Wenn du ein Riese bist, musst du aufrecht stehen. Wenn du ein Riese bist, musst du Andere höher heben. Du hebst sie über eine Kluft auf die andere Seite. Du wirst sie etwa hinüberheben, bevor du selber über den Abgrund gehst. Du wirst sie dorthin heben, wohin du noch nie getreten bist, und doch, indem du das tust, bist du über deinen schieren Akt des Dienstes hinaus gegangen. Du kannst nicht heben, ohne dass du deine Arme hochhältst. Du bist der Konquistador deiner selbst und der Helfer von Millionen.

Sobald du andere Herzen ohne Fanfarenstöße zu Mir bringst, bist du der Diener. Was taten die Erhabenen anderes als dienen? Was war für sie anderes drin als der Dienst an Mir? Die Erhabenen kannten, wo wahres Glück zu finden ist. Es ist zu finden, wenn man von einer höheren Perspektive her kommt. Wie einfach ist das? Glück kommt nicht von sich nach ihm Umsehen. Es kommt vom Dienst an Mir. Und doch, euch gilt es nicht einmal, das so in Gedanken zu fassen. Ihr dient, weil das euer Zweck ist. Auf diese Weise seid ihr Mir und inloedessen euch selbst treu.

Ihr seid Mein Agent auf der Erde. Womöglich ein Geheimagent, und keiner kennt den Umfang eurer Dienstleistung. Es reicht aus, dass du und Ich darum wissen. Du bist derjenige, der morgens im Winter früh aufsteht und das Feuer macht, damit es niemandem zu kalt ist. Wie simpel sind deine Handlungen des Heldenmuts.

Die Tat, die Darbietung ist deine Vergütung. Das Privileg der Dienstbarkeit ist dein Entgelt. Ganz bestimmt brauchst du nicht verdingt und dafür entlohnt zu werden, was an dir ist zu tun. Wir haben kein Geschäft abgeschlossen, Geliebte. Wir gaben Uns in gutem Glauben die Hand, und damit war Unser Vertrag unter Dach und Fach. Ich sagte: „In Liebe sende Ich dich aus.“

Und du sagtest: „In Liebe gehe ich dahin.“

HEAVEN # 3549 – 13.8.2010 – Reveal the Glory of God

ENTHÜLLE DIE PRACHT GOTTES

Ich billigte euch, und Ich stimmte eurem Eintritt in die Welt zu. Ich gab Mein Einverständnis dafür. Ich machte euch heilig, denn Ich machte euch zu Mir Selbst. Und mithin, mithin seid ihr Mein heiliges Kind, indes heilig ohne eure Kenntnisnahme. Ihr werdet gar meinen, ihr wärt unheilig. In jenem Fall seid ihr von der Wahrheit von euch weggesteuert. Ihr habt eine falsche Identität angenommen, und ihr seid dazu gelangt, an eure Irreführung zu glauben. Sofern ihr Unserer Verbundenheit nicht zustimmt, sofern ihr euch nicht hoch wertschätzt, sofern ihr euch und die Menschheit auf Erden nicht liebt, seid ihr Schwindler.

Es ist nicht eure Absicht, einen Schwindel zu betreiben, und doch verfehlt euer Selbst-Lob weit die Markierung.

Hier seid ihr ein Kind Gottes, und ihr seid vom Gewahrsein eurer selbst abgekommen. Ihr habt einen Wald betreten, und im Dunkeln könnt ihr euch selbst nicht sehen, demzufolge schließt ihr daraus, dass ihr nicht erhellt seid. Ihr sagt euch, dass ihr, falls ihr beleuchtet wärt, imstande wärt, über eure Nase hinaus zu sehen. Und so rationalisiert ihr, dass ihr minder seid, als Ich euch gemacht habe. Bei jedem kleinen Getümmel meint ihr, euch ginge ein weiterer Meter verlustig, dies solange, bis ihr zu dem Schluss kommt, ihr wärt nichts. Ihr könnt schlussfolgern, dass alles nichts ist.

In einem bestimmten Sinne liegt ihr da richtig. Die gesamte relative Welt ist eine Vorspiegelung, sozusagen eine Vogelattrappe. Das Leben in der Welt scheint eine Kampagne zu sein, um euch von allem, was wahr ist, wegzuziehen. Es sind da Schichten an Täuscherschaft. Und doch akzeptiert ihr falsche Bilder von euch nicht mehr. Ich bin nicht unaufrichtig, und ihr seid in Meinem Bild gemacht. Bild meint Gleichartigkeit.

Vielleicht versucht ihr, all dem Guten, was ihr seid, zu entkommen, aber, versucht es soviel ihr könnt, das könnt ihr nicht. Ihr könnt eurem Verdienst, eurer Wertigkeit für die Welt, euch selbst und Mir niemals entkommen. Oh, ja, ihr könnt Zeit vergeuden, Zeit ist allerdings eine Nicht-Realität, eine akzeptierte Nicht-Realität. Die wirkliche Realität ist du und wie du Meiner Sicht von dir, und mithin dir selbst dienstbar bist.

Je näher du Meiner Sicht von dir bist, desto näher bist du deinem Selbst. Je näher du deinem Selbst bist, desto näher bist du Meiner Vision von dir, denn du bist Meine Vision, nicht dein wild um sich schlagendes Vom-Tisch-Fegen deines wahren Selbst.

Du kannst es nicht glauben, dass du heilig bist. Du bist dir sicher, dass Ich Mich irre und dass Mein Augenlicht vielleicht versagt. Aber nein, du bist es, bist es mit Augen, die nicht sehen, und mit Ohren, die nicht hören können. Meine Sicht ist zutreffend.

Du wirst das wieder erkennen. Wenn du von der Erde abtrittst, wirst du von Neuem mit deinem gesegneten erleuchteten Selbst vertraut werden, indes kannst du das jetzt tun. Du kannst ohne Umleitungen auf der geraden Straße entlanggehen. Weswegen das aufschieben, wohin du ohnehin gelangen wirst? Wieso Kosten für deine Selbst-Wiedererkennung abdecken? Du bist eine Schönheit, und du hängst zurück und sagst: „Nein, ich bin überhaupt nicht schön.“

Natürlich bist du das, was Ich sage, dass du es bist. Du bist nicht das, was du sagst, dass du es seist.

Du bist ein mächtiges Seinswesen, das in einem Ozean des Lebens schwimmt, und du glaubst, du seist an der Küste im Sumpf steckengeblieben.

Falls sich einer von uns, einer unter diesen scheinbaren Zweien, irrt, wer ist es? Du oder Ich? Ich wette um alles, dass du es bist. Selbstverständlich wette Ich nicht. Ich weiß. Wirf deine Wetten ins Wasser und tauche tief in Mein Herz ein. Tauche tief in dein eigenes Herz ein. Gib deine Trugschlüsse auf.

Was Ich sage, ist so, und nun bitte Ich dich, deinen Mummenschanz abzuwerfen, und dir selbst gegenüber den Blick freizugeben, wer du bist und wozu du hier bist, und Allen auf der Erde die Herrlichkeit Gottes offen zu zeigen.

HEAVEN # 3550 – 14.8.2010 – You Are Beautiful

DU BIST SCHÖN

Während du heute für dich aufstellst, was du vorhast, – worum geht es da? Hast du es vergessen? Erwinnere dich jetzt. Stelle das Vorhaben auf, dies zu einem lebenswerten liebevollen Tag zu machen. Mache ihn zu einem Tag, der aufgrund seiner angenehmen Natur unvergesslich ist. Falls du einen rauhen Tag haben kannst, kannst du auch einen geschmeidigen Tag haben. Stelle deine Vorhaben für diesen Tag auf. Dieser Tag wird, wie man sich im allgemeinen ausdrückt, nie wieder kommen, und gleichwohl ist die Ewigkeit immer und ewig. Ihr segelt auf oder in ihr entlang.

Während ihr euch in der geistigen Verfassung befindet, die der Zeit anhängt, macht den heutigen Tag zu einer schönen Zeit für euch, für eure Familie, für die Menschen, mit denen ihr arbeitet, für alle, denen ihr begegnet oder an die ihr denkt oder die an euch denken. Macht dies für die Menschen rund um die Welt, denen ihr bislang auf der Erde noch nicht begegnet seid, zu einem schönen Tag. Eure Herzen begegnen sich einander am heutigen Tag.

Die Erde dreht sich um die Sonne, und die Beschaffenheit des Tages, den ihr habt und den ihr darbietet, dreht sich um euch. Seid der gefällige Hintergrund, den die Sonne der Erde darbietet. Lasst euer Herz das Universum umkreisen und macht es heilig. Aus Meiner Huld entkommt eure Huld, und mithin sind die Welt und ein Jeder in ihr gesegnet.

Ihr, die ihr Mein Segen seid, segnet. Seid ein Kopierer von Mir. Das ist eine gute Idee. Folgt meinen Fußstapfen. Stellt eure Füße dorthin, wo Mein Eindruck ist. Seid euch selbst treu, was bei jedem Schritt, den ihr nehmt, Ich Selbst ist. Wenn ihr wissen wollt, wohin ihr gehen und was ihr tun möchtet, so folgt schlicht Mir und macht es so, wie Ich es mache, und sagt, was Ich sage, mit all der Liebe, die Ich euch vermacht habe.

Um ein Diener Gottes zu sein, folgt ihr einfach Mir. Seid wie Ich. Tatsache ist, Wir sind Eins. Ihr habt Mich nicht einmal zu kopieren. Ihr seid nicht Nachahmer, denn ihr seid das Reale Ding, bloß habt ihr euer Empfinden der Führung vergessen. Folgt demnach also Mir direkt zum Herzen von euch selbst.

Du bist ein ausladendes Seinswesen. Du bist kein Taumelnder. Dieses Herumtasten ist alles in allem

ein Getue. Ihr habt euch in eine Spielepartie begeben, und ihr wisst nicht, wie da rauszukommen ist. Es ist, als hättet ihr euch selbst hypnotisiert. Im Grunde wisst ihr, dass ihr den Part eines Individuums spielt, während ihr freilich beim Spielen eurer Rolle die ganze Zeit hindurch Bescheid habt, dass ihr nicht die Rolle seid, die ihr spielt. Ihr spielt einen Scherz über euch selbst und könnt anscheinend damit nicht aufhören.

Wenn ihr eines Tages die Schleier abnehmt, die euch verdecken, wie glücklich werden Wir dann sein.

Ihr habt euer Glücklichein mit einem Laken zugedeckt und diese Anomalie als euch bezeichnet. Wie seid ihr doch neben der Sache zu liegen gekommen. Ihr werdet an alle Dinge glauben, die weit weg von der Wahrheit von euch sind, und glaubt nicht daran, was nahe und lieb ist. Ja, ihr setzt eine Schwindelei mit euch selbst fort. Du bist der Bauernfänger, der dich bestiehlt. Du bist unschuldig, und doch spielst du die Rolle eines Heuchlers.

Heuchle nicht mehr. Komme heraus und spiele im Sonnenschein deiner selbst.

Du bist ein Pfeil, den ich geradeaus und wahrhaftig vom Bogen Meines Herzens abgefeuert habe. Du bist Mein Bogen, und Ich verfehle das Ziel nicht.

Gestehe dir nunmehr selbst zu, Woher du kamst und Wer du mit all den Rechten und Privilegien, du selbst, dein Wahres Selbst zu sein, bist, keineswegs diese beschwerte und beschwerende Dürftigkeit, die ihr an euch begingt. Geliebte, weswegen solltet ihr Euch Selbst euch gegenüber verleugnen mögen? Weswegen solltet ihr Euch Selbst in die Irre führen mögen? Was erwerbt ihr durch ein minderes Abbild?

Wenn euch das nächste Mal jemand sagt, dass ihr schön seid, sagt: „Ich weiß das, ich bin schön.“

HEAVEN # 3551 – 15.8.2010 – The Stature of God within You

DIE STATUR GOTTES INWENDIG IN DIR

Ihr Lieben, du liebes Eins von Mir, Ich bin kein großer Befürworter des Gebets. Ich weiß, das wird euch seltsam vorkommen, dass Ich, Gott, zu Dem ihr betet, und zu Dem einige unter euch teuren Seelen Tag und Nacht glühend beten, wie eigentümlich, dass Ich, Gott, der Tuer von allem, kein starker Vertreter des Gebets bin. Seid nicht der Auffassung, dass Ich gegen das Gebet bin. Es gibt etwas Anderes, was Ich dem Gebet vorziehe. Bevor Ich Mich diesem Anderen zuwende, möchte Ich drei Dinge sagen. Ich versehe sie mit Ziffern, doch keines ist das zuvorderste oder letzte. Sie sind alle wichtig:

1. Ich bin nicht dafür, dass eure Gebetsworte vom täglichen Leben abgehoben sind.
2. Beten ist öfters um etwas bitten, ja sogar es erleben.
3. Ich möchte euch oder sonstwen nicht gerne sehen, wie er sich einredet, er sei bedürftig, ihm fehle etwas, so, als wäre er - sich selbst gegenüber - machtlos.

Was ist Mir lieber als das Gebet? Ich ziehe Segnen vor, denn durchs Segnen gebt ihr, nehmt ihr nicht, obschon ihr empfangt. Während ihr segnet, helfen eure guten Gedanken euch und Anderen

auf dem Lebensweg.

Ich sähe es gerne, dass eine jede Minute eures Lebens euch, Mir, Jedem in der Nähe in eurem Leben und Jedem, der vermeintlich weit entfernt ist, ein Segen ist. Ich sähe es gerne, dass eine jede Minute eures Lebens der Welt und dem Universum, einem jeden Geschöpf, das umherstreift, einem Jeden, der hungrig oder nicht hungrig ist, jedem Kerngesunden und Wackeren und all Jenen, bei denen Krankheit oder Diebstahl ausgelöst ist, ein Segen ist. Ich würde so gerne euren Gang durch die Straßen als eine gesegnete Wohltat erblicken. Welche Aufgabe ihr auch gerade ausführt, Ich sähe es gerne, dass ihr sie als einen Segen verrichtet und dass ihr segnet und segnet, so, als wäre Segnen insgesamt alles, was euch anliegt und was an euch ist zu geben, so, als wärt ihr der Einzige, der weiß wie Segnen geht.

Seht ihr Mich beten?

Mein Trachten ist, dass ihr Allen ein fortwährender Segen seid, gleichwohl weiß Ich, meine Bestreben sind bereits erfüllt, während Ich sie ausspreche. Und ihr müsst das genauso. Ich bin ein Machtvolles Seinswesen, und mithin ihr. Wir bitten nicht um augenblickliche Genugtuung. Die Bedeutung von „Mein Wille geschehe“ lautet, dass Mein Wille getan IST. Im Gegensatz dazu, wie es in der relativen Welt auszusehen scheint, ist alles gut. Alles ist bereits gut. Erhärte das Wohl-Sein mehr als die Bedürftigkeit.

Als die Erhabenen, Die auf der Erde wandelten und immer noch auf der Erde wandeln, den Kranken oder Lahmen zu Gesicht bekamen, stellten sie keine Zwischenzeit her. Sie packten zu. Sie heilten. Sie haben vielleicht den Kranken oder Lahmen gefragt: „Möchtest du geheilt werden?“

Sie begaben sich nicht in den Gebetsmodus. Sie befanden sich immer in der Betriebsart des Segnens. Sie standen im Dienst an Mir und an euch und an allem was ist.

Ich sage dir, dass du ein nicht zum Ausdruck gelangter Erhabener bist. Du bist derjenige, der die Mächtigkeit des Segnens und die Kenntnis seiner selbst noch nicht erkannt hat.

Selbst wenn du nicht glaubst, dass du inwendig in dir Größe hast, kannst du nach wie vor ein Segen sein. Sieh dich dann als einen flügge werdenden Segen und segne und segne und segne. Du wirst anders gehen. Du wirst als einer gehen, der ein gesegneter Spaziergang ist. Du wirst gehen, so wie Ich, Gott, in einem physischen Körper gehen würde, um die Bedeutsamkeit nicht Meiner selbst, sondern um die Bedeutsamkeit eines Jeden wissend.

Segnet euch selbst dafür, Mein Kind zu sein. Segnet euch, dass Ich euch ausersah, auf Erden wie im Himmel ein Segen zu sein. Wisst, dass ihr nicht versagen könnt.

Segnet euch für euren Mut, in jeder Lage, in der ihr euch einfindet, unverfälscht dazustehen, und aus der Statur Gottes heraus inwendig in euch Alle zu segnen.

HEAVEN # 3552 – 16.8.2010 – Seeking Oneness

EINSSEIN BEGEHREN

Ich bin es, wonach du gesucht hast. Worauf du auch immer aus warst, Ich bin das Gesuchte. Du begehrt vielleicht ein neues Auto, einen neuen Schönling, wonach du aber eigentlich trachtest, bin

Ich. Gib dir das eindeutig zu verstehen. Ich bin der Gott inwendig in dir, und es bist du selbst, den du suchst. Die Gegenstände, die du einen nach dem anderen auflistest, selbst wenn du sie besitzt, entziehen sich dir. Sie sind voll und ganz außerhalb von dir.

Da ist Einer, den du begehrst, und das bin Ich, und das bist du. Wir sagen Ich und du, du und Ich. Das sind Wörter, in denen Wir kommunizieren. Es gibt eine tiefere Ebene der Kommunikation, in der das Einssein gegründet ist, und dort ist nichts anderes als Gott in der ganzen Welt und im ganzen Himmel. Eine Sonne strahlt ab. Zahlreiche Strahlen fallen auf die Erde, und ein jeder Strahl ist ein Strahl der Sonne. Die Sonne scheint aus der Freude an sich selbst, einfach so wie du aus der Freude daran im Wasser planscht. Die gebrochenen Strahlen der Sonne sehen sich womöglich schier als Strahlen der Sonne. Die Sonne ist viel-strahlig, und doch ist Eine Sonne zugegen, die scheint. Die Reflektion der Sonne ist – nichtsdestotrotz – Sonne.

Dass du in physischer Form bist, ist ausschließlich eine Illusion. Die Illusion ist, dass Einssein abgeteilt wurde, und die Illusion wird lebenswichtiger als das Einssein. Mannigfaches Einssein ist nicht mehr. Es ist bedeutsam, aber es ist nicht größer. Einssein ist größer, und Einssein IST. Ich BIN. Du BIST. Und Wir sind verschmolzen, demnach gibt es kein Wir. Das ist einzig Eins. Ich bin du und du bist Ich.

Die Schöpfung ist eine große Sache, und sie ist ebenfalls eine großartige Illusion. Die Illusion heißt, dass es eine Welt gibt, und dass es einen Partikel von Mir, bekannt als du, außerhalb von Mir gibt, oder dass Ich außerhalb von dir bin. Getrenntheit ist Illusion. Einssein ist zutreffend. Inwendig in dir BIN Ich.

Die äußere Welt kann beim Stillen deines Hungers nach diesem Einssein, das du und Ich sind und alleinig sind, nur so und so weit reichen. Die Welt ist verlockend, daran besteht kein Zweifel. Und die Welt ist euch dienstbar, doch bin Ich der Eine, Der dich erfüllt. Ich bin der Gott in deinem Inneren, Der dich liebt, der Alle liebt, der liebt. Es ist Liebe, wonach du trachtest. Und Ich habe sie. Ich habe eine Überfülle von ihr, und somit du.

Du möchtest gerne in Liebe gesalbt, in Liebe untergetaucht, auf der Liebe flott gehalten sein. Die Wellen des Lebens geben dir Liebe, und du gibst Liebe aus, indes ebbend die Wellen heran und sie fließen weg, während freilich der Ozean selbst von der Tiefe her inwendig in sich strömt und niemals abebbt, und unterdessen du mit der ganzen Liebe des Ozeans in aller Tiefe und der Ganzheit des Einsseins geliebt bist, das Ich ist oder du ist, je nach dem, aus welchem Winkel du es betrachtest. Worauf du wirklich aus bist, ist die Kenntnis des Einsseins, des Einsseins, dass du und Ich, als Eins, sind und niemals etwas anderes waren.

Wir könnten sagen, dass die Welt eine Parfüm-Flasche ist, während du und Ich die Essenz des Parfüms sind. Was ist bedeutsamer? Die Parfüm-Flasche oder der Duft des Parfüms?

Was ist beträchtlicher, die Schöpfung oder der Schöpfer? Beide sind bedeutsam. Was ist wichtiger?

Was ist großartiger? Wissen oder Bewusstsein. Was kommt zuvorderst? Was legt das andere bloß? Als Erstes ist das Sein, und hernach ist das Seienshafte, das sich seiner selbst bewusst ist.

Was wäre, falls es nichts anderes gäbe als Bewusstheit, Bewusstheit, die sich als Individualität fein angezogen hat? Wer bist du somit wirklich? Bist du Bewusstheit oder Persönlichkeit?

Wer bist du im Grunde, sofern du und Ich nicht Eins sind?

DER ZAUBERSTAB

Suchet, so werdet ihr finden.

Seht euch nach Verfolgtwerden um, und ihr werdet es finden, wohin ihr auch blickt. Womöglich wird euch wenig Andersartiges ins Blickfeld geraten.

Schaut euch nach Schönheit um, und ihr werdet sie erblicken, wohin ihr auch schaut. Es wird wenig Sonstiges zu sehen geben.

Ihr seid davon umgeben, wie ihr den Winkel des Kaleidoskops dreht. Die Sicht liegt dem Sehenden an. Ihr könnt euch zu allem überreden. Ihr könnt allem Anerkennung zollen.

Es existieren Schönheit und Kühnheit. Sie sind da. Es gibt Hässlichkeit und Feigheit. Unter euren Füßen ist der Gehweg, und oben ist der Himmel. Was schaut ihr an, und was macht ihr unauslöschlich? Von woher blickt ihr, und wonach seht ihr euch um?

Ein Säugling übermittelt Glück. Ein Säugling fordert ebenfalls Aufmerksamkeit ein. Das Leben selbst fordert Aufmerksamkeit ein, gleichwohl, wohin richtet sich eure Aufmerksamkeit? Scharrt mit den Füßen und blickt finster drein, oder habt Sprünge in eurem Schritt und lächelt. Welche Rolle spielt ihr heute? Welchen Umschwung des Kaleidoskops quirlt ihr heute?

Du drehst das Rad deines Lebens. Du bist der Kameramann. Du machst die Aufnahmen. Du setzt Zoom- oder Teleskop-Linsen ein. Du machst die gleichen Aufnahmen wieder und wieder.

Selbst im Garten Eden hattet ihr Wahlmöglichkeiten, und ihr habt die Bescheide gegeben. Eure Wahlen sind von Belang.

Wenn du ins Restaurant gehst, suchst du dir auf der Speisekarte aus, was du gerne essen möchtest. Du kannst von der Karte nicht alles aussuchen. Du triffst Wahlen. Du wählst dir aus, was du vor allem gerne hast. Du bestellst nicht, was du nicht magst, damit du dich beschweren kannst. Du bestellst etwas, was du magst.

Die grausige Seite des relativen Lebens existiert. Sie hat keine Vergrößerung nötig. Du hast sie nicht hervorzuheben.

Selbst Wildkräuter dienen einem Zweck. Ihr könnt die Existenz von Unkraut mögen, auch dann wenn ihr es herauszieht. Ihr könnt den Regen und den Sonnenschein lieben. Falls ihr den Regen nicht mögt, könnt ihr ihm fern bleiben. Was soll daran so schwer sein?

Du kannst der glückliche Pfennig sein, der sich selbst findet.

Du kannst der Zauberstab sein, der sich selbst hin und her schwenkt und Kostbarkeiten ausfindig macht. Ganz bestimmt wirst du dich mit deinem Zauberstab nicht nach Kummer umsehen mögen. Natürlich kannst du das. Du hast es getan. Schau nun in die Richtung der Sonne und erkenne, dass das Licht vor dir gut ist, dass es genauso gut ist, wie der Regen gut ist.

Sucht mit der Rute nach Glücksstrahlen.

Ihr könnt an den rechten Stellen nach Hinweisen schauen.

Sherlock Holmes suchte Verbrechen, um sie zu lösen. Er fand sie, und er fand die Täter.

Sei du ein Detektiv für Liebe und Schönheit. Du kannst fündig werden, einerlei wonach du suchst. Ich sage nicht, dass du einzig das findest, wonach du Ausschau hältst, aber der Großteil dessen, wonach du dich umsiehst, wird sich als der Großteil dessen ausweisen, was du findest.

Du kannst dein Hauptaugenmerk nicht auf Probleme richten und glücklich sein. Du hast nicht blind zu sein, genauso wenig brauchst du zu triumphieren, wenn du im Leben Unregelmäßigkeiten auffindest. Aha, hier, ein Unkraut. Aha, hier, eine Unverschämtheit. Aha, hier liegt etwas vor, was an der Stelle nicht erlaubt sein sollte.

Trachtet nach Schönheit, und ihr werdet sie entdecken. Ihr habt nicht das Schöne zu suchen. Lasst es existieren, indes seid ihr der Jäger und Entdecker von Schönheit und Liebe. Benutzt euer Vergrößerungsglas bei dem, wovon ihr gerne mehr haben möchtet.

Es hat genug Probleme in der Welt gegeben. Probleme sind bereits geltend gemacht worden. Ihr braucht sie nicht nachzuweisen. Wieso solltet ihr euch mithin um den Nachweis von Problemen bemühen mögen? Wieso solltet ihr euch von ihnen abfedern mögen? Wieso solltet ihr über sie berichten, Schlagzeilen aus ihnen fertigen und „Tuut, tuut“ sagen mögen?

Schaut aus dem Fenster und seht Rote Kardinäle.

Seid auf die Schönheit von euch aus, und malt mit eurer Schönheit Wappen auf jede Stirn und jedes Herz. Ihr seid das Licht der Welt.

HEAVEN # 3554 – 18.8.2010 – Love Will be in Bloom

LIEBE WIRD IN SCHÖNHEIT ERSTRAHLEN

Meine Liebe ist rechtmäßig die deine. Sie war immer dein. Meine Liebe hat deinen Namen auf sich geschrieben. Sie ist unterzeichneterweise und versiegelt die eure. Was euer Gewahrsein anbelangt, Meine Liebe ist das Goldgefäß, in das es euch hineinzufassen gilt.

Ihr seid bereits mit dem Gold Meiner Liebe vergoldet. Seid nicht derart verblüfft. So steht es ganz natürlich um die Dinge. Wer sollte Meine Liebe haben mögen, wenn nicht ihr? Ich weiß um Meine Kinder als Eins.

Meine Liebe kann nicht gehortet werden. Sie kann ausschließlich untereinander geteilt werden. Ihr habt Liebe zum Geben. Ihr habt Liebe zum Geben, weil Ich Liebe auf euch gehäuft habe. Meine Liebe vermag euch nicht zu verwöhnen. Sie kann euch bloß erhöhen. Wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr Meine Liebe verleugnetet, dann habt ihr sie verleugnet. Wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr Meiner Liebe beraubt wurdet, seid ihr es, die Meine Liebe auf die Seite legten oder sie nicht anschauten, aus Furcht, ihr würdet euch in Meiner Liebe zersetzen. Ihr werdet in Meiner Liebe nicht abhanden kommen. Dort werdet ihr gefunden. Ihr werdet in den Tiefen Meines Herzens gefunden

werden, sodass es die ganze Welt sehen kann.

Grabt euch tief in Mein Herz hinein. Erkennt Meine Liebe, hernach werdet ihr sie ruhmreich mit Anderen teilen. Ihr werdet Fülle kennenlernen, und Unsere vereinte Fülle wird in alle Herzen in der Welt hinein überquellen. Alleine oder in einer Menge, Meine Liebe in euch wird wie Liebe ohne Begrenzungen, wie Flüsse ohne Dämme, wie ein Wasserhahn, der nicht zugemacht wird, hinaus fließen. Du wirst aus dem Brunnen getrunken haben. Einmal angefüllt, kannst du bloß Meine Liebe überallhin verspritzen. Mein Herze fließet über, und demnach das eure.

Bei Meiner Liebe gibt es kein Ende. Euch geht Meine Liebe nicht verlustig, indem ihr sie teilt. Ihr vermehrt sie. Meine Liebe gehört nicht in Reserve gehalten. Meine Liebe ist dabei, auf der Erde zu explodieren, und ihr seid dabei, das Streichholz dazu anzuzünden. Wegen euch wird die Welt in Meiner Liebe überschwemmt werden. Wegen euch wird es einen steten Strom der Liebe geben von einem Ausmaß, was die äußere Welt bislang noch nicht gesehen hat. Dass dieser stete Strom nicht in den Blick genommen wurde, bedeutet nicht, dass er nicht am Fließen war. Er wurde nicht gesehen, da du vor ihm deine Augen geschlossen hieltst oder da du den Fluss der Liebe aus deinem Herzen blockiert hast, wie mit einer Wäscheklammer. Sofern du dich in Meiner Liebe nicht herumgewälzt hast, hast du vielleicht die Ventile Meiner Liebe in deinem Herzen zugeklebt, aus Angst, etwa dass du entwurzelt würdest.

Ja, du würdest entwurzelt. Meinst du etwa, du könntest all die Liebe in Meinem Herzen spüren und der oder die gleiche bleiben? Du wirst aus deiner Haut fahren. Du kannst wohl gar nicht der gleiche bleiben, unterdessen Meine Liebe mit voller Kraft voraus ist.

Sobald du Meine Liebe in deinem Herzen frei lässt, wirst du eine Gefolgschaft von Liebe auf der Erde ausklinken. Es wird ein Vulkan der Liebe, ein Taifun, ein Erdbeben der Liebe sein, die die Erde befeuchten werden, und es wird niemals mehr ein trockenes Herz geben. Von einer Dürre des Herzens wird nichts mehr zu vernehmen sein. Man wird sich daran nicht mehr erinnern. Einzig an die Vollheit der Liebe wird man sich erinnern. Einzig die Vollheit der Liebe wird bekannt sein. Es wird der Erde ein Anheben der Liebe gewärtig sein, keine Minderung. Liebe wird in voller Blüte stehen, und die Illusion von irgendwas anderem wird verblassen.

HEAVEN # 3555 – 19.8.2010 – The King's Love

DIE LIEBE DES KÖNIGS

Wann möchtest du anerkennen, dass Ich, Gott, dich liebe und dich mit der ganzen Liebe in Meinem Herzen liebe, und dass Mein Herz groß ist; und wisse sodann, wisse eben jetzt, dass du die ganze Liebe von Mir in der Welt unvermittelt in deinem Herzen hast.

So wie es steht, lechzt du nach mehr, oder nach einem Nachweis von mehr oder nach einer täglichen Schiffsladung voll mit mehr Weltliebe, so, als wäre dir die Liebe niemals untergekommen, als hätte Meine Liebe durch den Augenschein der Liebe in der Welt schlüssig begründet zu werden. Du verschlingst die Liebe, als hättest du dein ganzes Leben lang gehungert, denn du bist nach Liebe unersättlich. Du befindest dich an einer großen Festtafel und du warst immer an dem Tisch, und doch spürst du Hunger, so, als könnte dich die Liebe von einer anderen Tafel sättigen, obschon das ein ums andere Mal ein anderer Tisch nicht vermag.

Du hast einen Festschmaus der Liebe gegessen, und nach wie vor leckst du die Krümel vom Tisch,

manchmal von jeglichem Tisch, so als seist du dein ganzes Leben lang nicht mit Liebe vertraut gewesen, so als wärst du ein Waise der Liebe, so als wärst du kein Kind Gottes, oder, so als wärst du irgendwo in einem Schrank vergessen und als wäre dir keine Liebe zugereicht worden.

Was soll Ich mit dir tun?

Was kann Ich anderes tun, als mehr Liebe schicken?

Gleichwohl, wie schüttele Ich dich in deinem fest eingewurzelten Glauben, dass du nicht geliebt wirst, nicht einmal von dem Größten Geber von Liebe in der Welt, Der alle liebt, geliebt bist. Dessen ungeachtet dass Ich der Eine bin, Der in allen Herzen Zugang hat, sie auffüllt und eine Ewige Flamme dort belässt, du wirst dich wohl nicht Unserer Großen Liebe gewahr fühlen, und, falls du ihrer gewahr bist, sie erscheint dir immer noch nicht ausreichend.

Ich begreife deinen Hunger nach Liebe in der Welt. Ich kann nachvollziehen, wie du etwa nach Liebe hamsterst. Ich verstehe, wie du dich manchmal gedrungen fühlst, jede Schau an Liebe zu akzeptieren, selbst wenn es sich um keine Liebe handelt und selbst wenn du weißt, dass es keine ist. Du wirst womöglich um einer Maske der Liebe willen der Liebe hörig sein.

Du gibst womöglich dein Geburtsrecht fort. Du kannst dein Erbe nicht weggeben, das verstehst du, das Recht auf das Erbe indes kannst du weggeben. Du kannst deine Wertigkeit verleugnen.

Mithin wirst du dich wohl wegwerfen, aufgrund einer Bewandnis, die sich als Spielmarken von Liebe oder als gar keine Liebe herausstellt. Du wirst Zinn anstelle von Gold akzeptieren. Du wirst dich selbst derart hungrig auf Weltliebe ansehen, dass du Abfall von der Straße aufliest und ihn Liebe nennst, während er bloß Müll ist. Du nimmst ein paar Bruchstücke dessen, was nicht Liebe ist, her, sodass du für ein paar Momente deine Augen schließen kannst und spürst, wie du dich in einem Spiel der Liebe befindest. Du wirst dich für ein paar freundliche Worte weggeben, für einen Apfel da, eine Birne dort, für einen flüchtigen Blick in die Augen eines Anderen, alldies, damit du eine Zeit lang ein wenig Besitz an Liebe bekommen kannst.

Mittlerweile hast du die Liebe des Königs, und du durchstöberst die Straßen nach Almosen.

Die Welt legt aus sich selbst heraus ihre Liebe nicht immer offen. Selbst falls Meine Liebe nicht existierte, es stimmt nicht, dass irgendeine Liebe besser sei als keine Liebe. Entsinne dich Meiner Liebe. Meine Liebe ist wahr.

Ich sähe es gerne, wenn du alle Liebe in der Welt hättest, so wie du all Meine Liebe hast. Ich bitte dich nicht, schier Meine Liebe zu haben und die Welt-Liebe aufzugeben. Ich sage, dass du, der du Gold bist, keine Schlacke bist.

HEAVEN # 3556 – 20.8.2010 – One Wholeness of Love

DIE EINE GANZHEIT DER LIEBE

Dein glänzendes Herz beleuchtet die Erde, so wie es die Sonne tut. Dein Herz ist ein sich drehender Kreis der Liebe, eine sich drehende zentrifugale Kraft der Liebe. Ergiebige reife Trauben aus deinem Herzen werden gepflückt und über das Universum geworfen, und die Trauben der Liebe schweben empor. Man ist sehr hinter ihnen her.

Woher die Trauben kamen – das wird vielleicht der, der sie hinunterschluckt, nicht wissen, aber er isst sie und wird gleichzeitig genährt.

Ihr schleudert Liebe aus eurem Herzen, und die herausgeschleuderte Liebe landet ihr wisst nicht wo, dennoch, aufgrund eurer anonymen Liebe ist auf den Landflächen keine Knappheit an Liebe ausgewiesen.

Liebe ist das notwendige Bestandteil in allem. Ohne das essentielle Bestandteil der Liebe würde kein Ding wachsen oder sich bewegen oder gar still dastehen. Nicht einmal ein Unkraut würde ohne Liebe wachsen.

Du wirst sagen, Unkraut, das magst du nicht, und dass es ja ohne deine Liebe wächst. Höre Mir zu, Liebe ist genauso die Lebenskraft des Unkrauts, wie Liebe die Lebenskraft der Rosen ist, nicht anders wie Liebe die Lebenskraft ist, die du bist. Liebe erkannte dich und jedes lebende Ding auf dem Planeten, und alles auf dem Planeten ist eine lebendige, in Kreisbewegung stehende Sache. Es gibt nichts Unbeseeltes. Es gibt einzig Liebe in aller Fülle am Leben.

Selbst ein Stein ist kein totes Gewicht. Er dreht sich. Er dreht sich in Freude. Er hievt sich selbst, ein lebendiges atmendes Ding. Er ist der Stoff, aus dem Berge gemacht sind. Die Mineralien halten deinen Fuß, während du emporkletterst, während du dich zur Höhe antreibst und dich festhältst und deinem Höherklettern die Ehre bezeugst.

Liebe erschafft mehr Liebe. Der Liebe ist kein Schlusspunkt zueigen, und deswegen gibt es für das Leben kein Ende. Man sagt, Formen des Lebens würden umgewandelt und verändert werden. Unbesehen der Einzelheiten, der Punkt ist, dass die Liebe und das Leben fortbestehen, und dass die eine ohne das andere nicht existiert.

Es gibt ein internes Feld der Liebe, und es gibt ein Sich-Hervorschieben. Es gibt ein ewiges Feld der Liebe, auf dem die Winde, die selbst Liebe sind, die Blätter der Liebe fortblasen und sie weiter und weiter verbreiten.

Auf der Erde ist ein Zusammenwirken der Liebe gegenwärtig, und du bist ein Teil davon. Wir könnten sagen, dass Liebe ein Formenwandler ist, oder dass du Liebe in zahlreichen Verkleidungen bist, und doch ändert sich die ewige Natur der Liebe nicht, noch auch kann Liebe irgendwo eingeschlossen werden. Liebe möchte hinaus. Liebe erschuf die Welt, und Liebe holt die Welt ein. Ihr holt die Liebe ein. Ihr räumt euch eure Rolle in der Welt ein und setzt eure Kappe oder Baskenmütze auf.

Ihr rollt eine riesige Leinwand aus und malt ein Bild der Welt auf ihr. Ihr seid die Leinwand. Ihr seid der Maler. Und ihr seid das Bild der Welt, das ihr malt. Ihr malt mit Liebe. Ihr seid die Liebe, die malt.

Ihr spielt so viele Rollen, ihr schlüpft in sie hinein und heraus, und ihr wisst nicht immer, wann ihr spielt oder wann nicht, wann ihr euch an Land oder auf See befindet, wann ihr ihr selbst oder ein Anderer seid, oder ob ihr überhaupt hier seid, oder wo ihr wart, und was ihr getan habt, oder wo ihr jetzt seid, und wen ihr bei euch hattet. Ihr seid womöglich ein Spieleerfinder, ein Kostümbildner, ein Zauberer, ein abgehender Darsteller, ein Sucher nach Störungen oder ein Problembereiter.

Ihr wisst nicht, ob ihr überhaupt seid, denn ihr und Ich sind verschmolzen und können nicht zu

Untersuchungszwecken auseinander gezogen werden. Wir, das Eine von Uns, können nicht auseinander genommen werden, um zergliedert und identifiziert zu werden. Wir, das Eine von Uns, ziehen nicht mehr länger Unser Eines Selbst von den Belangen der Liebe weg, um die es Uns geht. Wir sind Liebe, Wir sind Für Immer Und Ewig Eine Ganzheit der Liebe.

HEAVEN # 3557 – 21.8.2010 – Now the Music Can Begin

JETZT KANN DIE MUSIK ANFANGEN

Alles was du auf der Erde erfährst, ist schier Erfahrung. Und du bist es, der es erlebt. Du bist der Erfahrer. Du bist der Interpret dessen, was du erfährst. Das Leben auf der Erde ist eine Erfahrung. Es scheint wie Realität, indes ist Erfahrung wie ein Lied, das gespielt wird, wie eine gesummte Melodie, wie ein niedergeschriebener Ton, wie Noten, die aufgeschlagen werden, wie Noten, die gelesen werden, die zusammengefaltet in deiner Hand liegen oder dir aus der Hand heruntergefallen sind. Das Leben ist eine Vermengung von Menschen, die Noten hinterlassen oder sie aufheben, und eine Vermengung von verstümmelten oder deutlichen Botschaften, von schweren wie leichten, etliche kodifiziert, etliche unentzifferbar, allesamt einwirkend auf das gesamte Universum, so, als ob das Leben eine Verzierung oder eine im Sand hinterlassene Spur wäre.

Jedwede Erfahrung ist die gleiche, und doch sind keine zwei Erfahrungen unterschiedslos. Ein Jeder liest einen Roman anders, lässt ihn an einer anderen Stelle offen liegen, überschlägt etliche Seiten, liest andere Seiten noch einmal, legt das Buch weg, nimmt es sich wieder her, blättert eine neue Seite auf, schließt es, liest es im Dunkeln, versteckt es unterm Bett.

Von diesem zeitweiligen Leben wird ein solches Trara gemacht. Dein Leben auf der Erde ist wie eine Spule, die sich dreht, während auf unsichtbarem Stoff Stiche genäht werden. Der Faden wird niemals abgeschnitten. Deine Finger gehen der Spur der Fäden hinterher, und die Säume, denen deine Finger nachspüren, werden dein Leben genannt. Es gelangt gleichwohl nicht dazu, dass Maschen fallen gelassen werden, denn Maschen werden auf dem gleichen Stoffstück oder auf einem anderen, was sich an der Hüfte anschließt, weiter geführt. Kurzzeitige Kleidungsstücke wurden in zahlreichen Farbtönungen gewoben, und Geschrei und Gezeter sind gegenwärtig. Kleidungsstücke werden fahl, der Fortgang des Lebens indes läuft auf andere Ströme zu und kommt danach wie ein springender Fisch wieder an die Oberfläche.

Leben, was ausgelebt wurde, ein Leben, was erinnert wird, geträumtes Leben, gesuchtes Leben, ein Leben, von dem man fortrannte, alle Kombinationen, all die Gedanken sind Leben, sind ruhig-heiteres Leben, oder ein Leben, was sich austobt, Leben, was hetzt, sind langsames Leben, gefesseltes Leben, entfesseltes Leben, Leben auf einem Marsch, Leben am Ausruhen, Leben, was auf seinem eigenen Pfad hin- und herspringt, der dorthin führt, wo du deinen Anfang nahmst. Beim Leben gibt es kein Aufhören und Einstellen von Leben. Es folgt dir und belegt dich, wirbelt dich in einem Wirbelwind herum, oder es lässt dir am Strand Bräune zukommen.

Wie machtvoll ist dieses Leben, was du führst, wo auch immer du meinst, es zu führen. Du kannst dem Leben keinen Platz zuweisen. Du kannst es nicht an den Anker legen. Du kannst ihm schier folgen oder mit ihm dahintreiben oder auf ihm reiten oder unter ihm schwimmen, und doch nehmen du und das Leben einander in Dienst, und mithin wird die Fabel gesponnen, und es handelt sich um eine Fabel, die zuvor noch nie erzählt wurde und hinwiederum nicht neu ist. Sie ist ein Spektakel wie ein neuer Film von epischen Ausmaßen, gleichwohl ist sie eine zweimal erzählte Fabel, oder eine, die ohne Unterlass jeden Tag und jede Nacht erzählt wird.

Das Leben in der Welt ist nicht nur ein Weg. Es hat zahlreiche Wege. Es gibt viele Wege, es zu verbringen. Ihr könnt von ihm nicht abgehen. Ihr seid auf der Fahrt eures Lebens, und es gibt keinen Ausstieg, kein Ende dabei. Es ist wie der Old Man River, der sich entlang wälzt. Das Leben nimmt dich mit sich, oder du nimmst es mit dir.

Sämtliches Leben ist die Hoffnung der Zukunft, und die Zukunft ist bekannt, die Vergangenheit nicht, denn sie entschlüpft sich selbst und duldet keine genaue Untersuchung. Die Vergangenheit ist ein Fragment. Die Zukunft ist jetzt, und du bist wie Jeanne d'Arc, die kein Schwert bei sich hat sondern ein Licht, um Entstellungen der Welt zu bezwingen, um die Welt zu erhellen, um sie auf die Füße zu heben, um sie in die Höhe zu ziehen, um die Welt zu einem Troubadour zu machen, der verkündet, dass der Himmel gekommen ist; und nunmehr hebt die Musik an.

HEAVEN # 3558 – 22.8.2010 – Even in a Fortunate Cookie ...

SELBST IN EINEM GLÜCKS-PLÄTZCHEN

Was kümmerst du dich so sehr darum, was andere Leute denken? Kümmere dich darum, was du denkst.

Ist es anderen Menschen angelegen, dich zu zähmen? Sollen sie dich zu etwas formen, was du nicht bist? Dass einfach genau das falsch ist bei deinem Denken, wie du denkst, bei deinem Empfinden, wie du empfindest, bei deiner Sicht, wie du siehst, bei deinem Sein, wie du bist? Wieso siehst du so oft zu einer höheren Autorität hin?

Du vermagst dich besser zu begreifen, indem du dich von anderen Menschen abfederst, hinwiederum, Andere sind kein Standard, der für dich gilt, noch auch haben Andere Herrschaft über dich inne. Was bringt dich auf den Gedanken, dass Andere mehr wissen als du, bis zu dem Ausmaß, dass du ihnen die Autorität für das Auffinden deiner Entscheidungen überlässt? Was bringt dich auf den Gedanken, dass so Viele eine Zuständigkeit für dich haben?

Du weißt, Ich möchte hier nicht sagen, dass du es immer am Besten weißt, denn Wir beide haben mittlerweile Bescheid, dass das nicht der Fall ist. Du hast aus keinem anderen Grunde an Auffassungen deiner selbst festgehalten, als dass sie die deinen sind, und du hältst sie für hoch und heilig, als wären sie deine lebenswichtigen Organe und als könntest du ohne sie nicht leben. Es gibt zahlreiche Auffassungen, bei denen es dir vor langer Zeit gut angestanden hätte, sie weggeworfen zu haben, an denen du nach wie vor festhältst; wenn es allerdings auf etliche Bereiche hinausläuft, übergibst du hingegen Anderen oder einfach irgend jemandem, so, als hätten jene Menschen Macht über dich, Macht, die du nicht innehabest. Auf bestimmten Gebieten konsultierst du Freunde oder Zeitschriften oder das Fernsehen, bevor du auf dich hörst.

Ihr gebt euch selbst weg. Geliebte, in einigen Fällen könntet ihr genauso gut eine Münze hochwerfen, wie ihr in manchen Fällen Jenen zuhört, denen ihr zuhört, und dann gibt es da jene Menschen, denen ihr so gut wie nie zuhört. Bist du dir dessen gewahr? Sei ein wenig auf der Hut bei denjenigen, mit denen du immer einverstanden bist. Sei nicht so rasch dabei, auf sie zu hören. Sie erweitern womöglich dein Verständnis nicht.

In etlichen Ländern ist eine Neigung zu verzeichnen, was Eltern sagen gering zu achten. Wo du auch lebst, in welcher Kultur auch immer, Ich schlage vor, dass du deinen Eltern zuhörst. Zuhören bedeutet nicht gehorchen. Es bedeutet zuhören mit der Möglichkeit im Sinn, dass dir Gold

dargeboten wird. Was wäre, falls deine Mutter und dein Vater recht haben können und du und jeder Andere, den du kennst, sich irrt?

Wie alt du auch bist, fange an, auf das zu hören, was Andere sagen, ohne unverrückbar das in gewissen Vierteln Gesagte zurückzuweisen, oder ohne das in gewissen Vierteln Gesagte zu bejahen. Dies ist für dich vielleicht eine neue Neigung: mehr in Betracht nehmen, was gesagt wird, und, ein geringeres Maß an Hinsicht auf die Person, die es sagt.

Du kannst in mehr als einer Manier denken. Du kannst die Richtung ändern. Die Chancen stehen gut, dass es dir gut ansteht, dein altes Denken durchzusortieren. Zuhören ist dafür immer eine feine Möglichkeit.

Wenn Ich das sage, kannst du es glauben. Du kannst es auf der ganzen Linie glauben.

Selbst in einem Glücks-Plätzchen kannst du einen guten Ratschlag erhalten, obschon du in dem besagten Augenblick darüber lachst.

Selbst auf einer Werbetafel könntest du einen Slogan erblicken, der für dich eine neue Ader des Denkens eröffnet.

Ganz bestimmt sollst du nicht unentwegt an den Ansichten festhalten, wie du es immer tust. Ganz bestimmt sollst du dir nicht die Ansichten des einen oder anderen zueigen machen. Mit Sicherheit bist du der Entscheider. Erwäge, dass du Bescheid wissen wirst, was du tust, und ziehe in Betracht, dass du nicht darum weißt. Sich davon leiten lassen, was du für ein Gefühl hast, ist nicht immer das gleiche wie sich von deinem Herzen leiten lassen. Manchmal richtest du dich nach dem Ego, nicht nach deinem Herzen, weil dir das Ego gelegentlich als tugendsam in Erscheinung tritt. Selbstverständlich richtest du dich nicht immer nach dem Ego; nichtsdestotrotz, du bist imstande, dich weniger durch das Ego leiten zu lassen.

HEAVEN # 3559 – 23.8.2010 – Wave After Wave of Love

WELLE UM WELLE DER LIEBE

Selbst ein bisschen Sonne ist Sonne. Selbst ein bisschen Freude ist Freude. Du hast Glück, heute morgen erwacht zu sein. Es ist Glück, am Leben zu sein. Hast du das dann und wann vergessen? Wache auf! Stehe auf! Ziehe dir die Augenbinden weg. Ein neuer Tag dämmert, und du bist in ihm am Leben. Wenn du am Leben bist, bist du bestimmt, am Leben zu sein. Freue dich für das Leben. Und wenn die Zeit da ist, freue dich an dem Tod. Das Leben des Körpers, der Tod des Körpers, ein jedes zu seiner Zeit. Das Leben selbst ist jenseits der Grenzen von Zeit und Raum, denn es ist aufs Schönste ewig. Dem Leben ist keine Unterbrechung angelegen.

Das Leben schlendert die 5th Avenue entlang. Das Leben ist eine Osterparade. Später steigt der Körper dann von dem Wagen ab. Das Leben der Party geht bei Mir weiter. Wir schlendern durch den straßenlosen Himmel, der Himmel hat freilich seine Sträßchen zum zu Fuß Gehen, oder Wir können Flug-Gassen sagen, derart gewinnend, ausweitend und unbegrenzt ist der Himmel. Selbst im Leben läuft ihr durch die Hügel und Täler des Himmels. Das ist so natürlich.

Dein Körper hat nicht zu sterben, damit du den Himmel kennen lernst. Er ist jetzt soeben ein inniger Teil von dir. Der innigste Teil von dir, der Himmels-Teil, wo du Purzelbäume ausführst, denn du

bist so leicht wie Luft, und du gehst im Himmel nieder, und du läufst vom Himmel los. Vom Himmel startest du. Und es ist keineswegs so, dass du jeden Tag davon ziehst. Du bist dem Himmel fest eingebaut. So war es eh und je.

Auf der Erde bist du dir nicht so sicher, was du hier tust. Im Himmel weißt du, was du tust und wieso und wann all die Hinein und Heraus. Es ist eine Brise, das Leben im Himmel. Ungeachtet des Gezeters auf der Erde und ungeachtet deiner Teilnahme daran, du bist nichtsdestotrotz im Himmel und deiner selbst gewiss.

Dein Ausflug zur Erde ist ein Nebenjob. Er ist wie eine Parenthese. Der Hauptstrom deines Lebens liegt im Himmel. Du fährst sozusagen auf der Milchstraße, und dies mehr, als du mit dem Bus fährst. Der Himmel ist der reale Große Hauptbahnhof. Der Himmel ist wahrhaft, wo die Tätigkeit oder wo Nicht-Tätigkeit vonstatten geht. Auf der Erde treibst du zum Schlaf hin ab. Du döst und träumst einen Traum dessen, was man als reales Leben bezeichnet.

Ah, aber Wir wissen, wo das Reale Leben ist und was vonstatten geht, was im Grunde weder vonstatten geht noch Zeit braucht. Wir sind an einem zeitlosen ortlosen Ort. Wir sind eingetaucht in ein Herz aus Gold. Wir fliegen, Wir schwimmen, und doch sind Wir im Himmel verankert. Der Himmel ist eigentlich kein Ferienhaus. Er ist Unser Wahres Zuhause. Die Feuerstelle ist Liebe, und in Liebe sind Wir, und in Liebe bleiben Wir und Wir ziehen nie von ihr weg. Überschwemmt mit Liebe fliegen Wir, und Wir fliegen nirgendwohin, und doch schweben Wir überall empor. Liebe schwebt empor. Etwas anderes gibt es nicht.

Wir mäandern, dennoch gibt es kein Mäandern. Wir verfehlen niemals das Ziel. Wir treffen immer ins Volle. Das ist natürlich. Es gibt nichts zum Einholen, und mithin erliegen Wir all der Liebe im Himmel. Wir bauen mit all dieser ausladenden weiten Liebe Schlösser. Wir errichten die zahlreichen Villen. Wir sind derart in Liebe, dass Wir nicht wissen, wo Liebe beginnt und endet, und, das ist klar, sie hat weder einen Anfang noch ein Ende, denn Liebe ist eine Konstante. Wir ermitteln die Liebe nicht einmal, da es nichts gibt, was ihr gegenüber an Unterscheidung auszumachen wäre, und so sind Wir, eine Welle nach der anderen, Wellen der Liebe, der Liebe, die sich zusammenrollt und entrollt wie ein Häppchen Poesie, oder wie ein warmer Regen oder eine wohltuende Brise, die Liebe herein und heraus geleitet.

HEAVEN # 3560 – 24.8.2010 – A New Journey

EINE NEUE REISE

Der heutige Tag ist eine Verknüpfung deines Lebens. Heute ist, wo dein ganzes Leben auf eine Seite hin angeheftet wird. Alle Winkel deines Lebens werden zusammengezogen, so wie der Saum eines kunstvollen Ballkleids mit Blumen zusammengeheftet werden kann. Die Vergangenheit wird erfasst, auf eine Seite hin gezogen, und jetzt ist für den heutigen Tag, für dich und dein Leben ein ganz neuer Beginn.

Die Vergangenheit wird zu einem einzelnen Stück zusammengezogen, damit sie aus dem Weg ist. Du hast weder über sie hinweg zu schreiten noch dort zu beginnen, wo du stehengeblieben bist. Du kannst überall starten. Die Vergangenheit handelt nicht von dir, außer du bestehst auf ihr. Vor dir befindet sich jetzt eine neue Schiefertafel. Egal welche Bezeichnungen auf dir angebracht wurden, am heutigen Tag hast du einen Neubeginn. Heute ist ein ganz neuer Tag. In diesem Sinne kannst du die Vergangenheit rückgängig machen. Du kannst den heutigen Tag zu allem machen, was du

möchtest, denn die Wahrheit heißt – welcher Vergangenheitsaufbau dir auch zugewachsen ist, du kannst ihn jetzt fallenlassen.

Heute hast du einen neuen Start, und Ich trage dir an, du beginnst von vorne. Was du auch an Gedanken über dich selbst hattest, fange nochmals an. Ein neuer Anfang. Einerlei wie wundervoll die angerechneten Punkte der Vergangenheit auch gewesen sein mögen, am heutigen Tag beginnst du eine neue Reise zur Neuen Welt von Raum und Zeit.

Das Alte Buch ist geschlossen, und heute ist eine Neue Seite vor dir aufgeschlagen. Die ganze Vergangenheit ist irgendwohin fortgetrieben, sie ist abgelegt und gleichwohl nicht aufbewahrt. Du bist heute frei, zu sein, wie du sein möchtest. Falls dein Leben schön war, ist der heutige Tag dein, um es noch schöner zu machen. Falls die Vergangenheit nicht prächtig war, ist der heutige Tag voll und ganz willens, ihn prächtig zu machen. Der heutige Tag ist unschuldig, so unschuldig wie ihr, Geliebte.

Wenn ihr durchs Leben gehumpelt seid, könnt ihr heute tanzen. Wenn ihr traurige Lieder gesungen habt, könnt ihr heute ein glückliches Lied singen. Und weswegen nicht? Wieso an den alten gleichen Liedern festhalten? Wenn heute ein neuer Tag ist, warum keine neue Weise? Du kannst sie dir ausdenken, während du entlanggehst.

Habe nicht das Empfinden, dass du deinen Platz im Leben verlieren wirst, indem du heute neue Dinge auf neue Weise tust, oder indem du heute gar alte Dinge auf neue Weise tust. Du kannst den gleichen Bus oder einen neuen nehmen, oder du kannst gehen oder tänzeln oder im gleichen Bus einfach ein neues Du sein.

Wieso dich und Andere nicht überrumpeln, indem du dich heute freust? Warum solltest du dich heute davon abhalten mögen, große Freude zu haben? Du bist für Freude angelegt, weswegen sie also am heutigen Tag nicht haben, sie nicht geben, und sie heute nicht immer und immer wieder geben?

Meinst du wirklich, dass Ich ein altes Buch mit Aufzeichnungen aufbewahre und in ihm nach dir sehe? Meinst du wirklich, dass Ich eine Aufstellung all deiner Gedanken und Handlungen führe, eine Liste mit Verdiensten und Minuspunkten? Ich tue das nicht. Ich bin kein Buchhalter. Ich bin ein Liebhaber. Liebe führt keine Aufzeichnungen. Wieso sollte Ich das tun? Wieso sollte Ich Mir dich vornehmen? Wieso sollte Ich Mich dorthin begeben mögen? Ich bin nicht wie ein Bilanzführer. Ich bin Gott für immer, wie Ich eh und je war. Ich bin niemals in der Vergangenheit verfangen.

Wie könnte Ich euch sagen, die Vergangenheit los zu lassen, solange Ich Selbst der Vergangenheit nicht ledig bin? Es ist nicht einmal so, dass Ich die Vergangenheit los lasse. Ich hatte niemals die Idee, sie zu behalten. Das ist nicht Mein Stil. Ich bewahre Mein Herz und Meinen Weitblick. Ich verliere sie niemals aus den Augen. Was ist Mir die Vergangenheit? Wo Ich lebe, gibt es keine Zeit. Wo kann in der Ewigkeit und Unendlichkeit die Vergangenheit aufbewahrt werden? Vergangenheit aufbewahren ist eine Tätigkeit der Welt. Wieso, oh wieso sollte Ich auch nur in Erwägung ziehen, an der Vergangenheit festzuhalten, selbst wenn Ich es könnte? Welchen Nutzen stellt dem Menschen oder Gott die Vergangenheit dar?

HEAVEN # 3561 – 25.8.2010 – On Your Walk through the Woods

BEI DEINEM GANG DURCH DIE WÄLDER

In einem gewissen Sinne beginnst du jeden Tag, als wärst du dem Leben ein Fremder, und du nimmst jedes vorüberziehende Vorkommnis oder Wort entschieden für erheblich, so als stündest du fassungslos vor dem, was passiert, so als hättest du gar keine Ahnung, keine Erfahrung im Leben und im Laufe seiner Myriade an Dargeboten, so als wäre es das erste Mal, dass dir ein Abschwung des Aktienmarktes unterkam.

Ich benutze den Begriff Aktienmarkt als Metapher, Geliebte. Ein einziger kleiner Tropfen auf ein Areal, und ihr spürt Unheil, so als wärt ihr dem Leben in der relativen Welt zuvor noch nie begegnet, so als wärt ihr ihm neu, so als hätte eine Axt zugeschlagen, als hätte sie eure Verbindung zum Leben durchgehauen, als wärt ihr durch einen einzigen kleinen Zweig verwüstet. Alles, was geschah, ist, dass bei eurem Gang durch die Wälder des Lebens einfach ein Zweig zurückschnappte, als ihr daran vorüber gelaufen seid. Und doch macht ihr eine große Sache daraus. Immer und immer wieder macht ihr eine große Sache daraus, was das Leben zur Schau stellt. Ihr nehmt es persönlich. Jedes Zurückschnappen eines Zweigs schlägt euch zu Boden, und ihr bemesst euch als fehlerhaft. Es müsse eurerseits an der Stelle einen Fehler geben, zum wenigsten in eurem Verständnis.

Irgendwo habt ihr die Vorstellung, dass euch angelegen sei, alles zu verstehen, so als trüge jeder Zweig, der zurückschnappt, euren Namen auf sich. Die Wälder sind die Wälder sind die Wälder. Ein Ast ist ein Ast. Zweige brechen. Du hast nicht angeschlagen zu sein. Schnappende Äste sind in den Wäldern ein alltägliches Vorkommnis. Ihr könnt in der Sache ein wenig zwangloser sein. Wenn ihr durch die Wälder geht, überraschen euch Ereignisse, aber sie schmälern euch nicht. Sie sind einfach, was sie sind. Sie haben überraschenderweise wenig mit euch zu tun, und doch seid ihr geneigt, es so zu nehmen, als würdet ihr das voll abkriegen.

Nicht jeder Fehltritt in den Wäldern landet auf deinem Kopf. Jede Tücke ist bloß eine Tücke. Sie ist keine aufgestellte Falle. Es gibt keinen Schurken, der sich die Hände reibt und angesichts deiner Aufregung vor Entzücken hin und her springt. Vielleicht kannst du ein wenig akademischer mit dem umgehen, was dich im Leben heimsucht. Eben so wie du dein Spiegelbild im Wasser des Sees nicht zu bewundern hast, eben so hast du mit dir nicht zu schelten, sobald die Strudel deine Sicht deiner selbst zu verändern und einzutrüben scheinen. Schimpfe nicht mit dir, und denke nicht, das Leben schimpfe mit dir. Es kommt ein bestimmtes Zusammentreffen in den Wäldern vor, nicht mehr und nicht weniger.

Was sich zuträgt, wird dir womöglich aussehen, als sei es ein und alles, aber braucht es das? Wovon genau hängt dein Leben ab? Vom guten Benehmen eines Jeden? Wer ist mehr von dir enttäuscht als du von dir? Es ist deine eigene Enttäuschung, die du nicht ertragen kannst. Niemand hat dich desillusioniert. Du hast dich selbst desillusioniert. Du reißt dich auseinander. Aus welchem Grund solltest du das tun mögen?

Ich tue das nicht. Ich setze dich zuvorderst zusammen. Ich würde dich nie auseinander reißen. Ich würde, was Ich geschaffen habe, nicht auseinander nehmen. Mithin nimmst du alles zu ernst, und du nimmst dich zu ernst. Nimm stattdessen Meine Liebe ernst.

Ich setzte dich nicht einfach auf die Erde und zerschnitt jede Verbindung mit dir. Wir sind so sehr verbunden wie eh und je, egal was vorfällt. Bezogen auf Unser Einssein hat sich nichts ereignet. Das Leben auf der Erde kommt bei Uns nicht dazwischen. Nichts mischt sich in Unser Einssein ein, nicht einmal du. Was du auch durchmachst, es ist bloß etwas, was du durchmachst. Du wirst da hindurch gelangen. Und an einem gewissen Punkt wirst du gar anheben zu sehen, dass es nichts

gab, wo du hindurch zu gelangen hattest. Es handelte sich insgesamt um ein Nuscheln auf eurem Gang durch die vermeintlichen Wälder.

HEAVEN # 3562 – 26.8.2010 – You Are Brave

IHR SEID TAPFER

Du gelangst an eine Kreuzung, wo du beschließt, dass das Leben sozusagen nicht mehr mit deinem Leben in die Quere kommen wird.

Das Leben ist kein Spießrutenlauf, auf dem du dich befindest, an manchen Tagen allerdings hast du das Gefühl, Schneebälle oder vielleicht Hagel prasselten auf dich ein. Das Wetter schreckt dich nicht ab. Du gehst unentwegt weiter. Du bist wie der Briefträger, und weder Regen noch Graupel noch Schnee bringen dich davon ab, die Post zuzustellen. Der Postbote nimmt auch Briefe mit, die die Menschen ihm zum Versenden mitgeben. So ist es auch im Leben, du stellst Botschaften zu und du nimmst auch Botschaften aus der verschiedensterlei Post mit, die als Leben bekannt ist.

Im Leben nimmst du Botschaften, die zufällig oder die ernst zu sein scheinen, mit und stellst sie zu, und sie sind letztlich bloß Botschaften. Nicht alle Botschaften vom Leben verdienen größeres Nachsinnen. Einige Post ist beiläufig, wird gar weggelegt oder weggeworfen. Und manche sind Rechnungen, die du bezahlst. Etliche sind Liebesbriefe, und bei einigen Botschaften kannst du dir nicht denken, wieso sie losgeschickt und wieso sie an dich adressiert wurden. Was kannst du anderes tun, als die Post so gut du es vermagst zu sortieren, danach aufzustehen und weiterhin vorwärts zu gehen.

Jedenfalls kommt die Post, wann sie kommt, und falls dein Name drauf steht, steht er drauf. Du hast dir keine Pakete auf den Kopf fallen zu lassen. Post, nicht anders als unfreundliches Wetter, ist nicht vorgesehen, dass sie einen schönen Menschen umhaut, genauso wenig, dass sie ihn unten hält. Pakete haben dein Herz nicht mehr böse zuzurichten als Regen, Graupel oder Schnee. Sie sind Teil des Lebens, und gleichzeitig sind sie dem Leben nebensächlich. Wir können sagen, du trotzt ihnen, oder Wir können sagen, du kommst am anderen Ende des Regenbogens heraus.

Du gehst durch ein bestimmtes Gelände, und du kannst niemals dort ausharren. An einem bestimmten Punkt hast du aufzustehen und deinen Weg zu nehmen. Die Post, die kommt, kommt, und du überlebst sie. So unwillig du das auch eingestehen wirst, aufgrund der allerlei Post hast du hinzugewonnen. Du bist gewachsen. Du kannst weiser sein, ohne trauriger zu sein. Niemand hat gesagt, du musst ein betrübt Mensch sein. Das ist kein Erfordernis. Leiden ist vielleicht ein Wahlfach, was du dir ausgesucht hast.

Es ist zu hören, das Leben sei eine Schule. Lasst Uns einfach mal für den Augenblick sagen, das Leben sei eine Schule. Der Punkt dabei ist, du wirst den Abschluss machen. Was soll also das ganze Tamtam dabei? Du wirst durch diese Schule kommen, bei der du dich angemeldet hast. Vielleicht wirst du dir nicht alle Fächer aussuchen, in denen du unterrichtet wirst. Nichtsdestotrotz wirst du fantastische Gelehrsamkeit veranschaulichen. Du hast das bereits getan. Du hast demnach ein paar Narben. Was macht das aus? Du bist ein Überlebender des Lebens. Du kannst sogar als Held daraus hervorgehen. Und weswegen nicht?

Ein Jeder, der auf der Erde lebt, ist kühn. Es ist kühn, sich zu einer Reise auf den Weg zu machen, auf der sich bisher noch nie jemand befand. Eine Reise wie die eure hat es noch nie gegeben, und es

gab niemals jemanden wie euch, nie und nimmer. Selbst obschon alle Eins sind und sich auf dem gleichen Abenteuer befinden, ist niemand genau die Route abgereist wie du. Niemand hat genau die gleiche Post wie du vorbeigebracht und mitgenommen.

Mache die Reisen anderer Menschen, so gut du es kannst, ein wenig leichter. Räume den einen oder anderen Schutt aus dem Weg. Bringe sie unter, wenn du kannst. Ebne die Straße ein wenig. Mache es für Andere so freundlich, wie du es kannst. Das kann durchaus dein Pfad im Leben sein – den Pfad vor Anderen kehren. Indem ihr das tut, wird eure eigene Reise sachter. Denkt, so viel ihr könnt, an Andere, und lasst sie wissen, dass ihr sie tatsächlich bedenkt. Ein Jeder in eurem Leben möchte gerne, dass eure Gedanken bei ihnen sind.

HEAVEN # 3563 – 27.8.2010 – Illusions

ILLUSIONEN

Was lässt dein Herz so schmerzen? Was trägt dafür die Verantwortung? Wie kann ein Herz am einen Tag so glücklich und am nächsten nicht so glücklich sein? Welchen schrecklichen Scherz treibst du mit dir? Du bist die ganze Geschichte. Deine Geschichte hängt, egal wonach es aussieht, von dir und von keinem anderen ab. Du kannst nur von Illusionen desillusioniert werden, die du mit dir herumträgst. Wer trifft die Wahl, sich zu täuschen, wenn nicht du? Brauchst du wirklich Illusionen derart rückhaltlos?

Im Großen und Ganzen läuft es bei deinen Illusionen darauf hinaus, dass du für deinen Anteil am Glücklichein oder ebenso für das Tilgen deines vorgesehenen Glücklicheins von etwas anderem abhängig seist als von dir. Vielleicht läufst du mit Illusionen herum, um von ihnen desillusioniert zu werden. Dass du bei deinem Wohlbefinden von Anderen abhängig bist, ist eine Illusion, die auf der Strecke bleiben wird. Das muss so sein, da es eine Illusion ist. Es ist aus der puren Tatsache heraus eine Illusion, weil es der Wahrheit entbehrt. Es ist nicht die Wahrheit, die dich desillusioniert. Du kannst von der Wahrheit nicht desillusioniert werden. Du kannst schier von der Illusion desillusioniert werden.

Selbstverständlich kannst du dich von Anderen abhängig machen, das Leben deines Herzens ist freilich nicht auf Andere angewiesen. Es hängt von dir ab. Du machst dich selbst glücklich oder unglücklich. Sei nicht unglücklich, weil die Unwahrheit abebbt. Du hast lange Zeit in Erfahrung gebracht, dass etwas, weil du es so und so möchtest, nicht so und so zur Ausführung gelangt. Die Welt, wie du sie kennst, wirft dir nicht immer deine Träume ab, oder, falls sie das tut, lässt sie dich sie nicht behalten.

Das meint, du bist der Kapitän deines eigenen Schiffs. Das ist die Unumgänglichkeit des Lebens in der Welt. Du bist dein eigenes Geleitschiff. Eine vermeintliche Andersheit in der Welt bringt dir nicht dauernd deine Tasse Tee, dasjenige, was du gerne als deine Tasse Tee wahrnimmst und welche es etwa gar nicht ist. Vielleicht hast du mit diesem eine Tasse Tee Trinken aufgehört.

Du wirst glauben, dein Glücklichein sei auf dies oder das angewiesen, und doch hängt es von dir ab. Du bist für deinen Zustand des Glücks zuständig. Niemand sonst. Du hast deine Bescheide erteilt. Du bist es, der entschieden hat, dass dein Glücklichein von etwas abhängt, auf das es nicht angewiesen ist.

Niemand außerhalb von dir ist in der Lage, für dein Glücklichein verantwortlich zu sein. Dies ist

eine Beträchtliche Illusion. Es mag danach aussehen, jedoch ist es nicht so.

Das ist gut so. Du möchtest eigentlich dein Glück nicht darauf angewiesen wissen, was in dein Leben hinein oder aus ihm heraus weht.

Komm, mache dich selbst im Sein sesshaft.

Das Leben ist du und Ich als Eins. Du bist dir selbst genug.

Du kannst dich bücken und die Lieblichkeit einer Iris riechen. Sie riecht so gut. Du kannst sie sogar abschneiden und in einer Vase auf deinem Kaminsims ins Wasser stellen. Du kannst sie mögen. Du kannst sie bewundern. Du kannst sie lieben mit allem, was du auch möchtest. Trotzdem, die Süße der schönen Iris ist heute da und morgen fort. Sie überreicht dir ihren Duft, während sie das vermag, und danach ist sie nicht mehr imstande dazu. Sie ließ dich nicht im Stich. Du weißt es besser, als dass du davon ausgehst, dass dein Glück darauf angewiesen ist, wie lange sich dir die Iris in ihren glänzenden Augenblicken vollendeter Schönheit darbietet. Du bist nicht verzagt, denn eine Iris gibt dir alles, wozu sie in der Lage ist, während sie das tut. Du freust dich an ihren Gaben. Du weißt es besser, als dass du einer schönen Iris später Vorwürfe machst, sie habe dein Glück nicht nachgehalten. Du hast dir nie gesagt, sie habe das Vermögen dafür.

HEAVEN # 3564 – 28.8.2010 – Rewrite Your Script

SCHREIBE DEIN SCRIPT UM

Niemand verwundet dein Herz, außer du selbst, begreifst du Mich? Nicht das was passiert, verletzt dich. Du denkst, die Ursache liege bei einem Anderen. Ein Anderer mag der Auslöser sein, du aber bist derjenige, der am Auslöser zieht und dein Herz verletzt. Du ziehst Schlussfolgerungen, und du bejahst die Folgerungen, die du ziehst, und du zeigst mit deinem Finger auf die andere Person. Sie verletzte dein Herz, sagst du. Sie erdolchte dich und drehte das Messer dabei herum. Du bist der einzige, der die Macht hat, das zu tun. Folgerungen, die du gezogen hast, erdolchten dein Herz. Was Andere tun oder nicht tun, ist deren Geschäft, nicht das deine.

Die gleiche Handlung kann auf mehr als eine Weise gesehen werden. Du bist vielleicht schnell dabei, sie als Affront gegen dich zu nehmen.

Ein Jeder hält sich an, sein Leben in der Welt, so gut er es vermag, im Gleichgewicht zu halten. Niemand nimmt dich gefangen. In seinem Bemühen, sich selbst von einer Lage freizusetzen, die er so wahrnimmt, wie er sie sieht, wird er vielleicht in dich hineinlaufen oder dich sogar umstoßen. Vielleicht versuchte der vermeintliche Andere schlicht, in der Welt seinen Weg zu nehmen. Im Befürchten dessen, was er befürchtete - es mag ja so sein, dass er eine Art Gefangennahme durch dich befürchtete -, sah er sich bloß nach höherem Gelände um. Er bemühte sich zu überleben, nicht anders als du versuchst zu überleben. Er macht Anläufe, lasst uns das mal so sagen, einer Flut, als was er es sieht, auszuweichen, und deinem Herzen kommt es so über, dass auf ihm herumgetreten wird. Deine Gegenwart ist nebensächlich, verstehst du. Es ist etwas inwendig in dem Anderen, vor dem er flieht, und trotzdem fühlst du dich bei dem Kreuzfeuer getroffen.

Es befanden sich keine wirklichen Kugeln in dem Gewehr. Du hast dein eigenes Herz verwundet, denn auch du versuchst, vor einem mit Verunreinigungen versehenen, unbehandelten Herz zu fliehen, vor einer Verwundung, die lange her ist, bei der du gerade mal erblickst, wie sie ihren Kopf

aus der Vergangenheit heraushebt. Ganz im Gegensatz zu deiner Einschätzung tut dir keiner etwas an, ausgenommen, dass dein Geist sich eine längst undeutlich gewordene, vor langer Zeit ergangene Quetschung und Verwirrung wieder ins Gedächtnis ruft. Deine anfängliche Veranschlagung war unrichtig, da dir nicht genügend Informationen vorlagen. Von Anfang an warst du mit einer Fehlinformation befasst. Du zogst dir eine Wunde zu, die es dir niemals zuzuziehen galt. Du warst zugegen, aber es war der Schmerz eines Anderen, den du als deinen eigenen genommen hast. Es war die Angst eines Anderen, die sich dir anheftete. Du warst unschuldig, und doch riefst du dich zum Schuldigen aus, schuldig für den Mangelzustand eines Anderen, mithin erklärtest du dich für ungeliebt anstatt für geliebt.

Du wurdest einstmals in ein Stück hineingezogen. Überrumpelt, spielst du diese Rolle immer und immer wieder. Du entsinnst dich der Zeilen so gut, hingegen hast du vergessen, dass du diese Szene bereits gespielt hast. Es siehst danach aus, dass du von der Bühne herunterzukommen außerstande bist.

Du siehst nicht, was unmittelbar vor dir ist. Du siehst stattdessen die Vergangenheit. Du hast das Gefühl, du habest etwas rückgängig zu machen, und du machst Anläufe, es jetzt rückgängig zu machen. Du kapselst die Vergangenheit in die Gegenwart ein. Du kennst keine neuen Zeilen, die du sprechen kannst. Vormalig wurdest du verletzt, und jetzt verletzt du dich wieder, so als handelte es sich dabei um die Rolle, die du zu spielen hättest, so als könntest du dir keine andere Rolle aussuchen. Du bist ebendazu imstande. Du kannst Rollen wechseln. Du kannst aus einem alten Kostüm heraustreten und dir neue Kleider anlegen.

Eine Rolle, die du spielst, ist bloß eine Rolle. Dir ist sie nicht für immer und ewig anvertraut. Es ist bloß so, dass du es bist, der dich neu zu besetzen hat. Früher warst du einmal ein kleines Kind. Jetzt bist du eine erwachsene Person. Früher betrog jemand aus dessen eigener Ermangelung an Weitsicht heraus dein Herz, und du ließt veranlassende Begebenheiten, die dir niemals hätten passieren sollen, nachspielen; indes passierte es. Es trat ein. Du hast es nicht immer wieder nachzuspielen. Was du einmal warst, was du einmal erlitten hast, hat nicht an dir festzukleben. Du bist nunmehr wirkkünftig genug, dass du dein Skript umzuschreiben vermagst und es dazu machen wirst, was du möchtest. Schreibe es jetzt um, und habe das erledigt und hinter dich gebracht. Öffne das Tor zu deiner Freiheit. Den Schlüssel dafür hast du.

HEAVEN # 3565 – 29.8.2010 – A Poem God Wrote One Night

EIN GEDICHT, DAS GOTT EINES NACHTS SCHRIEB

Du wirst vielleicht auf einer steinigen Straße gehen, nimm jedoch nicht diese Straße irrtümlicherweise für deinen Pfad. Jetzt befindest du dich auf wankendem Grund, aber es kommt ein ebenes Gelände auf dich zu. Du bist nicht die Straße, auf der du läufst oder entlang stolperst, an der du dich festklammerst, oder von der du wegzukommen im Begriff bist. Du bist mehr als all jene Aspekte deines Lebens, die du auf der Erde als das Du ausmachst oder die jemand als das Du kennzeichnet.

Sofern du auf den Stromschnellen reitest, bedeutet das nicht, dass du die Stromschnellen bist. Sofern du dir ein langsames Boot nimmst, bedeutet das genauso nicht, dass du ein langsames Boot bist. Du befindest dich jenseits all der Teilstücke und Gangarten deines Lebens, wie es soeben zum Vorschein kommt. Du bist absolut umfassender als die Summe der Teile. Du bist Ganzheit.

Du magst ein Tuer sein, und doch bist du ebenfalls ein Empfänger. Du schleuderst dein Leben hinaus, und du fängst es ein. Das Leben ist übermittelbar, und es ist undefinierbar. Du bist größer als jede Definition. Du bist weiter, als das Auge zu sehen vermag.

Du bist ein Gedicht, das Ich eines Nachts geschrieben habe, und du liest dich in dich ein. Du magst dich ja als eine Abhandlung oder technische Erläuterung kennzeichnen, Ich wiederum schrieb dich als ein bedeutsames Gedicht. Du musst zwischen den Zeilen lesen. Du bist auch die Wörter, die nicht geschrieben sind. Ich schrieb ein Gedicht von dir, und doch war es ein Gedicht über Mich, das Ich über das Firmament ausbreitete. Du bist Schöpfung. Hier gibt es keine Abschweifung. Du kommst voller Leben auf das Blatt des Gedichts, was Ich schrieb, und du wirst hochgehalten, damit alle Welt das sehen kann, und doch, die Welt sieht nicht immer her. Sie ist allzu geschäftig.

Ich bin der Tuer, wiederum bin Ich niemals geschäftig. Geschäftigkeit macht Zeit erforderlich, um in ihr geschäftig zu sein, und Ich bin jenseits von Zeit, und du ebenfalls. Wir leben in anderen Dimensionen, selbst indessen Wir dimensionslos sind. Um dimensionslos zu sein, muss es Grenzen geben, und Wir sind jenseits von Grenzen. Wir sind jenseits von Dimensionen. Wir sind jenseits von Gestalten und Größen. Wir sind weit. Wir sind Weite selbst.

Wir werden von dem Treibstoff Liebe betrieben. Was sonst gibt es, mit dem etwas betrieben sein kann? Es macht den Anschein, als liefen wir, Wir sind aber immerzu ruhig. Wir sind unbewegliche Bewegtheit. Wir sind bewegungslos. Liebe läuft nicht umher. Liebe blüht schier. Sie blüht in dir.

Liebe hebt die eingebildeten Grenzziehungen auf. Liebe ist das Fleisch des Lebens. Wer weiß auf welchem Pfad du dich deines Erachtens soeben befindest, du bist auf dem Pfad der Liebe. Du bist auf dem Pfad deiner selbst. Du bist auf der Spur deiner selbst. Du bist der Jäger nach dir selbst. Du stöberst dich selbst auf.

Aus was für einer Schönheit bist du gemacht? Warum, aus Meiner Schönheit natürlich. In Meinem Blickfeld, und in deinem wahren Blickfeld gibt es nichts, was nicht Schönheit ist. Da ist kein Rätselraten. Da ist schlicht Seien, und du bist ein Seinswesen Meiner Liebe. Du füllst die Zwischenräume Meines Herzens. Du bist der Füller aller Herzen, und du bist alle Herzen. Du bist die Verkörperung von Liebe. Aus Meiner Liebe wurdest du gemacht. Es gibt nichts anderes, was du sein kannst, und doch glaubst du Mir nicht recht. Du wirst gar gegen die Auffassung angehen. Du krabbelst im Leben herum und wirst womöglich die Liebe übersehen, die du bist. Man erzählt sich, du habest sie vergessen. Mit Sicherheit hast du Meine Anerkenntnis von dir angefochten. Ich gab keine Abschätzung an. Ich gab der Welt Mich Selbst, und du bist Ich Selbst, Ich Selbst über die Welt verstreut, und gleichwohl erhebst du Einwände und protestierst, indes bist du ebendies, ja selbst dann.

HEAVEN # 3566 – 30.8.2010 – Let Loose the Bird of Love

LASSE DEN VOGEL DER LIEBE LOS

Du sagst, du seist des Herzeleids überdrüssig. Wieso hast du es dann noch? Wenn du seiner wirklich überdrüssig wärest, wärest du seiner ledig. Du trägst es aus irgendeinem Grund, der jenseits Unseres Verstehens liegt, mit dir herum. Es muss so sein, dass das Herzeleid wie Wasser ist, das die Ritzen deines Herzens füllt. Während dein Herz sich so einsam und verlassen fühlt, füllt es sich mit dem Wasser des Lebens auf. Vielleicht hast du das Gefühl, dass du, sobald du dem Herzeleid den Rücken zukehrst, deinem Herzen sämtlich gleichfalls den Rücken zukehrst. Du wirst

wohl sogar eher Herzschmerz akzeptieren, als die Aussicht, dass du überhaupt nicht empfinden könntest. Vielleicht hast du das Empfinden, Leere könnte fataler sein als Herzeleid.

Nichtsdestotrotz, an der Liebe kannst du nicht verzweifeln. Ist der Herzschmerz nicht die andere Seite der Münze der Liebe? Ist Herzschmerz nicht ein wenig wie mit deinem Fuß aufstampfen, und du belässt das Herz mit einem Weh und Ach. Es weiß darum, dass es angehalten ist, Liebe und nichts anderes als Liebe zu sein, und deswegen schmerzt es, mithin beklagst du Liebe, die du in diesem Augenblick nicht imstande seist, in deinem eigenen Herzen aufzufinden. Du lässt dein Herz in der Liebe herumstümpern, und nunmehr weißt du, dass du dich ausschließlich am Dilettieren befandst. Hättest du nicht herumgestümpert, so würdest du dich jetzt nicht beraubt fühlen. Es ist nicht so, dass dir die Liebe versagt bleibt. Es ist so, dass du Bedingungen formulierst, und dass du eher den Bedingungen als der Liebe anhängst.

Die Hauptbedingung, die du aufstellst, lautet, dass du auf jede Weise, in der du deinem Dafürhalten nach geliebt werden müssest, geliebt werden wirst, mithin wirst du bei der Liebe unbeholfen. Liebe, die ein Schmetterling ist, der frei fliegen muss - sie versuchst du, in deine Hand zu packen und still zu halten, in die Pflicht genommen, wo sie deinem Glauben nach auch nur zu sein habe. Es ist dein eigenes vermeintliches Zurückziehen von Liebe aus einer Reihe von von dir ausgereichten Gründen, es ist dein Zurückziehen, was du betrauerst. Dein Herzschmerz hat mit dem vermeintlichen Anderen nichts zu tun, denn du bist es, mit dem du leichtsinnig umgehst. Du bist derjenige, dem es zu lieben gilt, nicht das Gegenüber. Du musst aus dem unbefristeten Konzept herauskommen, dass Liebe, die auf dich gerichtet ist, den Kern der Sache bilde. Es ist dein eigener Herzensaugenmerk, der zählt. Du bist der einzige, der dein Herz zu verwunden vermag. Du bist der einzige, der das tut. Lasse den Vogel der Liebe los. Lasse ihn frei fliegen.

Knabbere dir nicht aufgrund eines Verstoßes der Liebe, den du wahrnimmst, Liebe von deinem Herzen ab. Und falls der Andere keine Darstellungen deiner Liebe mag und möchte, hast du derartige Auslagen zum Herzeigen nicht aufzubringen. Falls der Andere keinen Namen möchte, der deiner Liebe zugewiesen ist, dann brauchst du keinen Namen. Du hast es alleinig nötig zu lieben, und Liebe nimmt die Liebe eines Anderen nicht gefangen. Liebe kann schier Liebe frei setzen.

Am stärksten von Belang ist, was dein Herz tut. Manchmal möchte jemand von deinem Herzen gehegt werden, und manchmal möchte jemand, dass du sein Herz für sich und alleine lässt. Erdrossle das Herz des Anderen nicht mit deiner Fürsorge. Es ist nicht so, dass du deine Liebe zurückziehst. Es ist so, du hast die Erstickung deiner Liebe zurückzuziehen. Niemandes Herz befindet sich in deiner Knechtschaft, weswegen also hast du das Gefühl, dass du beim Herzen eines Anderen das Heft in der Hand behalten solltest? Gib dem Herzen des Anderen einen Abschiedskuss, damit es frei ist zum Fliegen, frei um niederzugehen, frei zurückzukehren oder nicht zurückzukehren. Verschwende dein Herz nicht in selbst-auferlegtem Mitleid. Tue deinem Herzen nichts Unrechtes. Übertrage die Verantwortung für das Glück deines Herzens auf keinen Anderen. Niemand kann deinem Herzen etwas Unrechtes tun, noch auch bist du angehalten, das Herz eines Gegenübers zu verwickeln und zu verschlingen. Einzig dein Herz gehört dir zu. Seit wann gehört es sich, das Herz eines Anderen in Besitz zu haben?

HEAVEN # 3567 – 31.8.2010 – Hear God's Love

HÖRE GOTTES LIEBE

Es gibt kein Schulden. Es gibt ausschließlich Geben. Es gibt keine Schuld. Das Leben ist weitaus

ausladender als Buchführen. Zurückzahlen ist nicht das gleiche wie Geben. Du bist zum Geben auf der Erde. Geben schöpft dem Leben Atem. Zurückzahlen kommt mehr der Bewegung einer Spannerraupe gleich.

Sieh es so. Insofern als dir derart viel gegeben wurde, wie vermagst du das denn etwa irgendwie zurückzubezahlen?

Komme von der Prämisse des Gebens her. Du bist aus der Schuld heraus. Du bist zum Geben nicht verpflichtet. Du bist frei, zu geben. Du bist frei, dein Herz auf den Herzen Anderer niederzugehen zu lassen. Du weitest dein Herz im Dienst an Mir aus. Du bist jemand, der gibt.

Du bestimmst das Tempo. Du füllst einsame Herzen mit Liebe. Du bist der Hl. Nikolaus, der der Welt Angenehmes überreicht. Dein Geben nimmt zahlreiche Formen an. Manchmal ist es eine Handlung des Gebens, Liebe von Anderen bejahend entgegen zu nehmen. Es ist ein großes Geschenk, Anderen einzuräumen, dir zu geben. Es ist ein Privileg, dir zu geben. Es ist ein Privileg für dich, Liebe entgegen zu nehmen.

Bitte missverstehe Mich nicht. Die Liebe eines Anderen entgegennehmen bedeutet nicht dessen Willen tun. Dein Herz nimmt dessen Dargebot der Liebe und nicht dessen Ansprüche entgegen. Liebe hat gegeben und entgegengenommen, und nicht bewiesen zu werden. Liebe ist sich selbst genug. Auf Liebe kann kein Anspruch erhoben werden, und dies keineswegs mehr, als sie nicht in Besitz genommen werden kann. Genauso wenig machst du geltend, dass deine Liebe entgegengenommen gehöre. Du bietest an, und danach lässt du los. Die einzige Regel bei der Liebe ist, dass sie frei ist, gegeben zu werden, und frei ist, entgegengenommen zu werden. Bei der Liebe gibt es keine Klauseln und Satzungen. Liebe befindet sich außerhalb des Bezirks der Gesetze, hinwiederum ist das Gesetz der Liebe allwaltend.

Die Welt ist für Wandel empfänglich. Manifestierungen von Liebe fluktuieren in der Welt. Selbst die Manifestation deiner Liebe fluktuert, indes ist Liebe die einzige Konstante, die gegenwärtig ist. Meine Liebe fluktuert nicht. Ob du nun gut oder schlecht warst, Meine Liebe lächelt dich an. Meine Liebe ist nicht aufs Geratewohl. Sie ist nicht frivol. Sie irrt sich nicht. Ich habe jedes Recht zu lieben, und dich zu lieben, und, dich ich weiß nicht wie zu lieben.

Die Welt ist nicht so verständig, wie Ich es BIN. Ich rolle die Wiese der Liebe aus, und sie fördert dich. Meine Liebe fließt, und Meine Liebe fließt zu dir. Komm und schwimme in Meiner Liebe. Mache sie zu der deinen.

Meine Liebe geht dorthin, wo du bist. Wo du auch bist, wo du dich auch wahnst, du bist in Meinen Armen der Liebe umschlossen. Wer weiß was, du hast ein ständiges Strömen Meiner Liebe. Die Welt wird es anders verlautbaren, doch ebendies ist die Welt für dich. Die Liebe der Welt kann mürrische Töne anschlagen, Meine Liebe freilich niemals. Meine Liebe hat stets den richtigen Ton. Komm und nimm ihn! Unbeschränkte Liebe. Liebe, die nicht verdient zu werden hat. Liebe, die nicht zugerechnet zu werden hat. Bei Meiner Liebe geht es nicht um gegenseitige Kontrolle. Hast du gedacht, Meine Liebe sollte von anderer Art sein? Hast du gedacht, Meine Liebe sollte reguliert sein?

Meine Liebe ist für dich gemacht. Ich habe dich immer im Sinn und gleichfalls im Herzen. Das ist natürlich so. Ich kenne weder etwas anderes, noch kann Ich es anders in Erfahrung bringen. Da ist ein unvermitteltes Strömen Meiner Liebe zu dir. Ich treffe nie daneben.

Wenn dem so ist, wie kannst du dich dann jemals ungeliebt fühlen? Lasst es mit der Welt gut sein, Geliebte. Sie ist ein langsamer Lerner. Meine Liebe ist bedenkenlos. Das Strömen Meiner Liebe wird niemals aufgestaut. Nicht ein Partikel Meiner Liebe geht jemals verloren. Sei nicht liebe-taub. Vernimm Meine Liebe. Sie strömt jetzt soeben zu dir.